

Gradenzer Zeitung.

General-Anzeiger

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz 4 Pf. Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1.80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
 Inserationspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Restamentheil 50 Pf.
 Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Broschke beide in Graudenz, Druck und Verlag von Gustav Rötke's Buchdruckerei in Graudenz.
 Brief-Adresse: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christophy
 H. B. Nawroth. Dirschau: C. Gopp. Dt. Gollub: D. Birkholz. Gollub: D. Kufen. Königsberg: C. Pflüger
 Kulinzer: P. Haberer. Kauenburg: M. Jung. Kiehmühl Dpr.: A. Exampnan. Marienwerder: H. Kanter
 Reibenburg: P. Müller, S. Mey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Winning u. F. Albrecht. Pleßenburg
 & Schwalm. Rosenburg: E. Wolterau u. Kreßl. -Erped. Soldau: „Glocke“. Strasburg: A. Fabrich

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Der Streik der englischen Bergleute.

Sechs volle Wochen dauerte am Freitag schon der Ausstand der Kohlenarbeiter Englands und noch ist keine Aussicht vorhanden, daß er eher, wie gegen Schluß des Monats sein Ende erreichen wird. Nur in Süd-Wales, wo die Besizer und die Arbeiter sich entgegengekommen sind, scheint die Arbeit in diesen Tagen wieder aufgenommen zu werden. Wie groß speziell für die Stellung Englands als erster Industriestaat die durch den Riesenstreik hervorgerufene wirtschaftliche Schädigung sein wird, läßt sich wohl kaum ermessen, doch reicht sie hoch in die Millionen. Einigen Anhalt über die Bedeutung des Streiks im weitesten Sinne geben die nachstehenden Zahlen über die Kohlenproduktion in Europa. In erster Reihe steht Großbritannien, wo im Jahre 1891 nicht weniger als 188,446,792 To. gefördert wurden gegen 184,520,416 To. in 1890 und 179,747 To. in 1889. In Frankreich stellte sich die Kohlenproduktion 1891 auf 26,024,893 To., 1890 auf 26,327,008 To., 1889 auf 23,851,912 To., Belgien förderte in 1891 19,675,644 To., 1890 20,365,960 To. und in 1889 19,218,481 To. Desterreich figurirt mit 9,192,885 To. in 1891, 8,931,065 To. in 1890 und 8,592,876 To. in 1889. Eine ganz bedeutende Stellung nächst England nimmt Deutschland ein mit 73,715,653 To. in 1891, 70,039,046 To. in 1890 und 67,342,171 To. in 1889. Die gesammte Produktion Europas beläuft sich demnach in den drei Jahren auf 317 Millionen Tons in 1891, 310 Mill. in 1890 und 299 Millionen in 1889. — Es streifen jetzt etwa noch 300,000 Mann.

Selbstverständlich sind die Arbeiter bei einem so ausgedehnten Streik den verschiedensten Entbehrungen unterworfen und haben, hierüber erregt, zum Theil die Rathschläge der Führer mißachtet und grobe Ausschreitungen begangen. In Wales brachen die Unordnungen auf der Great Mountain-Grube bei Trimble aus, und zwar infolge des Zugewinns schottischer Arbeiter, die an Stelle der Ausständischen anführten. Abends versammelte sich eine große Menschenmenge bei den Geschäftsgebäuden der Gesellschaft, verhöhnte den Gewerkschaftsführer und mißhandelte die Polizei, zog darauf nach einer Straße, wo 30 schottische Bergarbeiterfamilien wohnten, vertrieb die Bewohner, zertrümmerte sämtliche Fenster und Thüren in der Straße und zerbrach die Möbel; die Schutzmannschaft war viel zu gering, um den Ruhestörern Einhalt zu thun. Diese zogen später nach dem Hause des Gewerkschaftsführers, zerstörten, was zu zerstören war, und versuchten das Haus mit Pulver anzuzünden; der Galfirer, der sich gerade im Hause befand, wurde durchgeprügelt und die Frau des Gewerkschaftsführers solcherweise geschlagen, daß sie die Besinnung verlor. Als die Polizei in größerer Stärke endlich eintraf, war der aufrührerische Haufe schon über alle Berge. Die Ruhestörungen in Midland begannen in den Hoyalnd Silfstone-Gruben bei Burnley. Dort zogen etwa 1200 Ausständische in vier Gruppen zugleich auf die Gruben los, vertrieben die Leute von der Arbeit, und als der Direktor der Grube sie zu beschwichtigen versuchte, wurde er mit Steinen geschlagen und mit Eisen beworfen, sodaß er sich schleunigst zurückziehen mußte. Darnach drangen sie in die Schreibstube ein und rissen die Geschäftsbücher in Stücke. Nun zogen sie nach den naheliegenden Modingham-Gruben und hausten hier noch schlimmer, indem sie nicht nur die Gebäude verwüsteten, sondern auch mehrere Kohlenwagen und große Kohlenhausen in Brand steckten und versuchten die Geldschränke zu öffnen. In Alfreton, in Derbyshire umzingelten die Ausständischen, mit Stahlstäben bewaffnet, die Gruben und vertrieben die Arbeitenden. Infolge der bedenklichen Lage ist Militär nach diesem Bezirk abgegangen. Nach allen anderen bedrohten Gebieten sind, besonders von London Polizisten gesandt worden, nach Nordengland allein 1000 Mann. Neuerdings sind in Yorkshire, Nottingham, Top Cliffe, Dewsbury, Chidswell und Hedmondville ernstliche Unruhen unter den Grubenarbeitern ausgebrochen. Ueberall kam



Den Lesern wird, um einen Ueberblick über die Ausdehnung der englischen Kohlengebiete und somit auch des Streiks zu erhalten, die beistehende, nach englischen Quellen bearbeitete Karte willkommen sein. Zum Verständniß der Zeichnung sei bemerkt, daß die Kohlengebiete durch starke Schraffirung markirt, und die dieselben verbindenden bzw. sonst bedeutenden Hauptbahnenlinien des Landes durch starke Linien bezeichnet sind. Im Ganzen kann man vier Hauptgruppen von Kohlengebieten unterscheiden, und zwar:

1. Das schottische Kohlengebiet, zwischen dem Firth of Forth und dem Clyde, hauptsächlich nahe der schottischen Westküste, bei Glasgow und Ayr sowie im Osten bei Edinburgh.
2. Das nordenglische Kohlenrevier, im Gebiet des Flüsschens Tyne, den Grafschaften Northumberland und Durham, an der englischen Ostküste mit Newcastle und Durham. Westlich hiervon liegt verstreut, am Nordende der irischen See ein vereinzeltes Kohlenfeld unweit und südwestlich von Carlisle, in der Grafschaft Cumberland.
3. Das mittenglische Kohlengebiet, ebenfalls mehr im Westen des Landes, nach der irischen See zu liegend, in Lancaster, York und Derby die ausgedehntesten Reviere umfaßt. Südlich hiervon sind zahlreiche vereinzelte Kohlenbergwerke an der Nordostgrenze von Wales in Shropshire, Stafford, Leicester und Worcester vorhanden.
4. Das Kohlengebiet von Wales im Süden an der Küste, mit den bekannten Hafenstädten Cardiff und Newport am Bristol-Kanal. In diesem Gebiet, welches vornehmlich Schiffskohle (Cardiff-Kohle) liefert, ist zuerst die Arbeit in neuerer Zeit wieder aufgenommen.

es zu groben Ausschreitungen, die Wohnungen der Grubenverwaltungen wurden zerstört, ebenso die Bureauz und die Kohlenvorräthe verbrannt. Zwischen dem requirirten Militär und den Ausständischen kam es wiederholt zu heftigen Zusammenstoßen, wobei es auf beiden Seiten viele Verwundete gab. In Featherstone bei Bradford ist bei den Unruhen von den Soldaten auf die Tumultuanten geschossen worden, wodurch 8 derselben verwundet wurden, von denen zwei ihren Wunden erlegen sind. Die Zahl der Tumultuanten, welche großen Schaden anrichteten, wird auf 8000 geschätzt. Die Behörden und Kavallerie sind nach Featherstone unterwegs, wo große Erregung herrscht. (Siehe auch „Neuestes.“)

Politische Umschau.

Die verfloßene Woche gehörte der europäischen Politik. Nachdem Franzosen und Russen die Kaisermanöver in Lothringen und die Theilnahme des italienischen Kronprinzen zum Gegenstande einer überaus anmaßenden und verletzenden Beurtheilung gemacht, kamen Deutschland und Lothringen zum Wort. Die deutsche Presse darf die Thatsache verzeichnen, daß die Ereignisse der Woche allgemeine Befriedigung hervorgerufen haben. Der Kaiser hat in seinen Kundgebungen den deutschen Standpunkt mit Schärfe, Knappheit und Würde gekennzeichnet: Lothringen ist ein deutsches Land, wie jedes andere, und es bleibt deutsch, einmal weil es uns gehört, sodann weil Mey, in deutschen Händen, einen Schutzwall der friedliebenden Mehrheit der Europäer bildet, während es in anderem Besitze als Ausfallsthor der Unfriedfertigen dienen würde. Steht hinter diesen Erklärungen der Wille von ganz Altdeutschland, so ist es doch moralisch und politisch überaus werthvoll, daß die Bevölkerung des Reichslandes Lothringen durch den Empfang, den sie dem Kaiser bereitet, das Befehlen einer „elsaß-lothringischen Frage“ gleich dem Kaiser verneint hat.

Welchen Eindruck auf manchen französischen Zuschauer das militärische Schauspiel in Lothringen gemacht hat, läßt sich z. B. aus einem Bericht des Pariser „Gaulois“ erkennen. Es heißt darin:

Die militärische Welt Deutschlands, dieser Kaiser in voller Jugendfrische, in vollem Glauben an übernatürliche Einflüsse fühlen sich stark und das zeigen sie. Aber zugleich zeigen sie sich ruhig und sicher in ihrer Kraft, und wenn ich z. B. über die Offiziere zu urtheilen hätte, so müßte ich hervorheben, daß edle Manieren, vollendete Höflichkeit und die Regeln gegenwärtiger Etikette in ihren Reihen herrschen. Und der Kaiser legte unter den Eindrücken, die von allen Seiten aufstiegen, eine Anmuth und Liebendwürdigkeit in seinen militärischen Gruß, wie

man sie selten findet; es war ein eigenartiger Gegensatz, der fast väterlich wohlwollende Gesichtsausdruck des Kaisers und die großartige kriegerische Staffage, die ihn umgab und deren Mittelpunkt er war. Diese Wirklichkeit bedroht uns vielmehr, falls wir sie nicht zu erfassen verstehen, deshalb, weil sie eine höhere Macht darstellt, nämlich die vollständige Verschmelzung des Heeres mit dem Volke und die vollständige Verschmelzung dieses Volkes in Waffen mit seinem angestammten Haupte. Einige Hellscher wollen den Schleier der Zukunft lüften und eine Revolution in Deutschland vorhersehen, wogegen die französische Revolution ein Kinderpiel übersehen. Mögen sich die Parteigänger Bebels und Liebknechts an dieser Prophezeiung erbauen; wenn ich nach dem Schauspiel urtheile, das ich hier sehe, so werden bis dahin sie und einige französische Generationen noch Zeit haben, im Frieden des Grabes zu schlafen.

Das Bewußtsein, daß die Berichte über den gewaltigen Eindruck der Lothringer Kaisertage unwillkürlich auch auf das französische Volk wirken mußten, spiegelt sich auch in den redaktionellen Besprechungen der Meyer Feste wider; sie klammern sich in nervöser Aufregung ängstlich an den russischen Rückhalt und an die Hoffnung, daß die Toulonener Kanonenschläge bei dem Besuch der russischen Flotte das schon hier und da zu offener Begeisterung anschwellende achtungsvolle Gemurmel, das der deutsche Kaiser den Franzosen abnötigt, überhören werden. Wir dürfen uns deshalb darauf gefaßt machen, daß die Wirkung der lothringischen Kaiserfeste Anlaß geben wird, den Jubel der Verbündeten umschlingungen in Toulon und Paris bis an die äußerste Grenze des zur Bewahrung des Friedens Möglichen zu steigern. Wir werden auch dann „ruhig und sicher bleiben im Vertrauen auf unsere Kraft“, wie der Berichterstatter des „Gaulois“ sagt, zumal da sicher dafür gesorgt werden wird, daß der Uebermuth der Franzosen nach den russischen Verbrüderungsfesten durch eine anderweitige

Kundgebung abgekühlt werde, die ihnen wieder vor Augen rückt, daß in der internationalen Machtvertheilung noch Schwerekräfte genug vorhanden sind, den Gelüsten des französisch-russischen Bundes die Wage zu halten.

Einen möglichst glänzenden Empfang sollen die „russischen Brüder“ haben. Die Marineverwaltung hat beschlossen, der Flotte das Mittelmeergebiet entgegenzuschicken, um sie einzuholen. Der Marineminister und der Marinestab schicken sich auf dem „Formidable“ ein. Präsident Carnot begiebt sich am Tage nach der Ankunft der Russen nach Toulon. Der Generalrath des Wardepartements bewilligte 300,000 Francs für den Empfang; der Gemeinderath von Toulon bewilligte für den gleichen Zweck 200,000 Francs.

Während ein Theil der russischen Militärs und die Deutschenröser des Moskower-Reiches in der Begeisterung für den „Brüderbund“ schwelgen, hat das russische „Civil“, insbesondere der Kaufmann und Landwirth, die Schwere des Zollkrieges mit Deutschland zu tragen. Wenn auch die russischen Zeitungen noch so geschickt im Interesse ihres Landes das Thema „Wir können warten“ behandeln, so weiß man doch, wie groß die wirtschaftliche Noth in Rußland ist und daß die russischen Unterhändler alle Urache haben, auf die Beendigung des Zollkrieges hinzuwirken. Bei uns wird ja freilich auch geklagt und viele Interessenten sehnen ein Ende des schädlichen Kampfes herbei. Wenn leider die Stadt Remel einen besonders schweren Nothstand zu beklagen hat, so trägt sie das oft unvermeidliche Schicksal der Grenzorte in einem „Kriege“ und mag sich, soweit ihr nicht Hilfe gebracht wird, an dem Beispiele der so oft und so viel härter betroffenen Pfalz aufrichten.

Zu deutschen Bevollmächtigten für die demnächst in Berlin beginnenden deutsch-russischen Zollkonferenzen sind nunmehr ernannt worden: Frhr. v. Thielmann, preussischer

Gesandter in Hamburg, Frhr. v. Saxe-Coburg, Generalkonsul in Antwerpen, Wirklicher Legationsrath Britsch, bisher vor- tragender Rath im Auswärtigen Amt, künftiger Generalkonsul in Triest. Von der Ernennung dieser drei Vertreter ist die russische Regierung in Kenntniß gesetzt worden.

Gmin Pascha †

Auch vom Kongolante aus wird jetzt der Tod Gmin Paschas bestätigt. Von einem Offizier einer der gegen die Araber am oberen Kongo operirenden europäischen Antislaverei-Expeditionen sind in London Briefe mit der Nachricht vom Tode Gmins eingegangen. In einem derselben, datirt Nhangwe am Qualaba, April, sagt der Schreiber, er habe in Nhangwe eine Blechtafel mit Gmins Tagebuch und Briefen, die er kurz vor seiner Ermordung geschrieben, gefunden. Die in deutscher Sprache abgefaßten Briefe sind nunmehr unterwegs nach England. Aus den Briefen gehe hervor, daß Gmin alle Rechte auf sein Land der britischen Ostafrika-Gesellschaft übertragen habe. Am 12. Oktober 1892 war Gmin noch am Leben, wie ein an diesem Tage an Professor Flower gerichtetes Schreiben bezeugt. Er befand sich damals am Qualaba, dem oberen Kongo, auf dem Wege nach dem Stanleypass. Munie Moharra, der mächtigste Araberhäuptling in Mittelsafrika, hatte die Tödtung Gmins angeordnet. Munie Moharra, der Araberchef in Nhangwe, leitete auch die Erhebung gegen den Kongostaat, und wenn er die Ermordung Gmins anordnete, so kann dies in dem Glauben geschehen sein, daß diese Expedition ihm in den Rücken fallen würde. Es Gmin direkt in Nhangwe umgebracht wurde, ist aus der vorliegenden Meldung nicht ersichtlich; die Papiere können durch Said-ben-Abed, den angeblichen Mörder Gmins, von Manhema nach dem Hauptquartier des Araberhäuptlings geschickt worden sein.

Nach diesen ziemlich mit dem Bericht des Missionars Schwann übereinstimmenden Nachrichten unterliegt es wohl kaum noch einem Zweifel, daß der thatkräftige ehemalige Gouverneur der Äquatorialprovinz auf dem Zuge angekommen ist, den er anscheinend unternommen hat, um einen Weg von Centralafrika nach Kamerun zu finden. Ein, dem in Europas Civilisation altgewordenen Menschen unbekannter Drang, gemischt aus Forschungstrieb und Abenteuerlust hat den von aller Kultur schon fast entwöhnten und am Herrschen gewöhnten Mann in den „großen Wald“ getrieben, als er sich Ende 1891 wegen nicht vorchriftsmäßig geschriebener Briefe mit den ihm vorgelegten Bureauinschriften in Bagamoyo überworfen hatte. Ueber zehn Jahre lang hatte der Pascha, als er selbstständig, nicht auf höhere Weisung hin, regieren konnte, ein in heillosen Verwirrung vorgefundenes Land am oberen Nil segensreich verwaltet, dessen Ausdehnung derjenigen von Deutschland, Oesterreich und Frankreich zusammen ungefähr entspricht. „Hier hat er,“ wie Professor Schweinfurth sagt, „das Unmögliche möglich gemacht, er hat Kulturen in den dortigen Ländereien eingeführt, die bisher unbekannt waren,“ hat kurz den Wohlstand des Landes derart gehoben, daß statt des bisherigen Ausfalles von 500000 Mark die Äquatorialprovinz einen Gewinn von 300000 Mk. abwarf. Jahrelang hätte das Gebiet sich noch der segensreichen Regierung erfreuen können, wenn Stanley Gmin ausreichend Munition gebracht hätte, statt ihn fast gewaltsam fortzuführen. Das Land wurde damit der Anarchie überliefert und erst im vorigen Jahre durch die belgische Expedition Van Kerthoven den Europäern wieder erschlossen.

Berlin, 8. September.

Das letzte Kaisermanöver in Lothringen fand am Freitag bei Kurzel und Pange statt. Das 8. Korps war durch die 5. bayerische Division verstärkt, während bei dem 16. Korps eine Kavallerie-Division sich anschloß, welche sich bisher bei dem 8. Korps befand. General Graf Haeffler kommandirte das 16. Korps. Der Kaiser, in der Uniform der Leib-Garde-Husaren, führte das bei diesem Korps befindliche, aus 12 Regimentern bestehende Kavallerie-Korps. Der Kronprinz von Italien folgte den Manövern mit großer Aufmerksamkeit. Das lothringische (16.) Korps wurde von einem übermächtigen Feinde bedrängt, hatte aber in außerordentlich günstiger Stellung das linke Nied-Ufer besetzt; in dieser Stellung liegt das Schloß Urville. Nachdem die Vortruppen das 16. Korps über die Nied zurückgedrängt hatten, entwickelte sich auf beiden Seiten Artilleriekampf. Das 8. Korps konnte mit seinem rechten Flügel kein Terrain gewinnen, dagegen gelang es der 5. bayerischen Division, welche den linken Flügel bildete, den Uebergang über die Nied bei Pange zu forciren; das 16. Korps mußte in Folge dessen seinen rechten Flügel zurückziehen. Mittlerweile war aus Metz die 59. Brigade angelangt. Nunmehr ging der Kaiser mit dem ganzen Kavallerie-Korps auf dem rechten Flügel des 16. Korps vor und attackirte in schwierigem Terrain glänzend die den linken Flügel des Gegners bildende bayerische Division. Nach der vollkommen gelungenen Attacke wurde das Gefecht eingestellt. Die Leistungen der Truppen waren trotz der großen Anstrengungen und nach den drei Wivaks, in der letzten Nacht bei Regen, ganz ausgezeichnet, besonders war die Haltung der Landwehrbrigade bei dem 8. Korps sehr gut. Nach der Kritik defilirte die bayerische Division vor dem Kaiser. Alsdann rückten die Truppen ab, theils nach Metz, theils nach den Bahnhöfen. In 43 Sonderzügen wird das ganze 8. Armeekorps und der größte Theil des 16. innerhalb 24 Stunden die Fahrt in die Heimath antreten. Bei den Manövern am Freitag standen nahezu 60000 Mann im Feuer.

Der Prinz von Neapel wird während seiner Anwesenheit bei den Manövern vom Kaiser bei jeder Gelegenheit ausgezeichnet. Er wohnt im Bezirkspräsidium in den für den Kaiser selbst hergerichteten Zimmern und auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers wecht auf dem Gebäude die Kaiserstandarte.

Als der Kaiser am Dienstag Abend, vom Manöver kommend, auf dem Bahnhof in Metz eintraf, empfing er den Pfarrr Jacot aus Fèves, der einer kaiserlichen Berufung folgen, mit dem Pfarrr von St. Privat-la-Montagne, Abbe Daugin erschienen war. Letzterer dankte dem Kaiser für den ihm verliehenen Roten Adler-Orden, während dem Pfarrr Jacot des Kaisers warme Anerkennung für die von ihm bekundete deutsch-patriotische Haltung zu theil wurde.

Der Kaiser hat nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. März 1878 den Staatssekretär des Reichsfinanzamtes Grafen von Posadowsky-Wehner mit der Stellvertretung des Reichskanzlers in Finanzangelegenheiten des Reiches beauftragt.

Nach einer kaiserlichen Verfügung vom 19. August ist der Inspekteur der Feldartillerie in allen seine Person

betreffenden Angelegenheiten dem Kaiser unmittelbar unterstellt.

Das Aufstellen der Hauptleute und Rittmeister in das Gehalt erster Klasse hat nach einer kaiserlichen Verfügung künftig bei allen Waffen nach dem Dienstalter innerhalb der einzelnen Waffengattungen zu erfolgen. Die Hauptleute der Jäger und Schützen rangiren mit den Hauptleuten der Infanterie. Die in den besonderen Stats des Kriegsministeriums, des Generalstabs, der Bildungsanstalten und aller sonstigen Formationen sich befindlichen Hauptleute zc. haben gemeinsam mit den Offizieren ihrer Waffengattung bezw. derjenigen Waffengattung, der sie vor dem Einrücken in jenen Etat angehört haben, auszurücken. Bisher fand das Aufstellen nach dem Dienstalter innerhalb des einzelnen Regiments statt. Die neue Bestimmung soll offenbar eine Schwierigkeit beseitigen, welche gegenüber den Dienstaltersverhältnissen bei den zum 1. Oktober stattfindenden Reformationen hervortreten würde.

Durch Befehl des Gouvernements in Berlin vom 5. September 1893 ist bestimmt worden, daß, nachdem das Auftreten der asiatischen Cholera in Berlin amtlich festgestellt worden, den nach Berlin abkommandirten Mannschaften auswärtiger Garnisonen die Cholerazulage von täglich 2/2 Pfennig, sofern diese ihnen nicht bereits durch Verfügung des betreffenden General-Kommandos bewilligt worden, vom 3. Sept. 1893 ab bis auf Weiteres zu zahlen ist. Die Zulage ist nur neben Gewährung der Garnisonverpflegung zuständig.

Es finden Verhandlungen zwischen der bayerischen und württembergischen Regierung zur Herbeiführung gemeinsamer Schritte statt, um zu erreichen, daß das von den süddeutschen Notenbanken ausgegebene Papiergeld an allen öffentlichen Kassen Preußens angenommen werde.

Die Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Sibylle von Hessen soll nach dem Ablauf der Trauer am großväterlichen dänischen Königshofe verkündigt werden. Die Prinzessin Sibylle ist eine Tochter des am 14. Oktober 1884 verstorbenen Landgrafen Friedrich von Hessen und der in Frankfurt lebenden Landgräfin Anna, geb. Prinzessin von Preußen. Die Prinzessin Sibylle ist am 3. Juni 1877 zu Schloß Pankir in Holstein geboren. Der älteste Bruder derselben, Prinz Alexander, residirt in Philippstraße bei Hanau.

Freiherr von Schorlemer-Alst, der an den Coblenzer Kaiserfesten theilgenommen hat, während er sich auf dem Katholikentag in Würzburg entschuldigen ließ, ist zum Paradediner auch geladen gewesen und dort in seiner rothen Matteejacke erschienen. Der Kaiser hat ihn bei dieser Gelegenheit zum Rittmeister befördert, nachdem Herr v. S. 1857 als Premierlieutenant aus dem 8. Ulanenregiment ausgeschieden war.

Brasilien. Gegen die von der außereuropäischen Flotte beabsichtigte Beschießung der Hauptstadt Rio de Janeiro haben die Befehlshaber der fremden, dort vor Anker liegenden Kriegsfahrzeuge auf Anregung des Kommandeurs der französischen Schiffe beschlossen, sich ins Mittel zu legen, um eine Verwüstung der Stadt durch Beschießen zu verhindern.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. September.

Die Vereisung der Weichsel durch die Stromvereisungs-Kommission, welche in den Tagen vom 5. September bis gestern stattgefunden hat, erfolgte unter Führung des Oberpräsidenten v. Gölzer-Danzig, des Regierungspräsidenten v. Tiedemann-Bromberg und des Geh. Ministerial-Bauraths Koskowsky-Berlin, ferner nahmen Theil Vertreter der Bromberger Handelskammer, der Kaufmannschaft in Danzig, der Handelskammer in Thorn, der Bromberger Schleppschiffahrts-Aktien-Gesellschaft, des Bromberger Flößereivereins und die höheren Baubeamten aus Marienwerder und Danzig. An die Vereisung schloß sich eine Konferenz, in welcher der Vorsitzende mittheilte, daß die im Jahre 1879 zum Zwecke der Stromregulirung der Weichsel in Höhe von 15 Millionen Mark bewilligten Gelder, von denen 2 Millionen auf die Regatregulirung entfallen, ihre Verwendung gefunden haben. Die Regulirung sei zum größten Theile durchgeführt. Zum weiteren Ausbau dieser Regulirungsarbeiten seien jedoch noch gegen 12 Millionen Mark nöthig. Die Bewilligung dieser Gelder sei beim Minister beantragt worden. Der folgende Gegenstand der Tagesordnung betraf die Regulirung des Anlegens der Flöße auf der Weichsel. Diese Regulirung soll durch Polizei-Verfügungen erfolgen. Im Anschluß hieran kam die von der Bromberger Handelskammer in einer früheren Konferenz angeregte Regelung der Berechtigungen der Fischer und Uferbesitzer an der Weichsel zur Besprechung. Es wurde mitgeteilt, daß diese Sache noch nicht spruchreif sei, da zu viele Interessen hierbei witzsprächen, die erst durch Nachfragen erledigt werden müßten. In nächster Zeit werde aber doch eine Entscheidung getroffen werden.

Dann wurde die telegraphische Benachrichtigung der Außendeichbewohner bei Hochwasser-Gefahr zc. besprochen. Eine derartige Einrichtung wurde als nicht ausführbar erklärt, da die Beamten der einzelnen Inspektionen nicht in der Lage wären, zu jedem Außendeichbewohner einen Boten zu schicken. Es sollen aber überall, wo Telegramme über die Eisverhältnisse zc. eingehen, solche zu Jedermanns Einsicht ausliegen, auch ist in Aussicht genommen, Signalstationen einzurichten und durch Aufsichten von Signalfällen auf Masten die Nachrichten bekannt zu geben. — Die Nothwendigkeit der Herstellung von Ladepätzen (durch den Staat) wurde nicht anerkannt, dagegen wird die Strombau-Verwaltung den Interessenten überall bei Errichtung von Ladepätzen mit Rath an die Hand gehen. Von dem Restorations-Bauinspektor Pfahl wurde ein Projekt vorgelegt und an Ort und Stelle besprochen. Es handelt sich um den Schutz von 400 Hektar Wiesen, welche zum größten Theile verlandet sind. Dieser Schutz soll nach dem Projekte durchgeführt werden. Sodann wurde die Zulage gegeben, daß die Elbinger Weichselleistungsfähigkeit hergestellt, ferner, daß eine Schweißbrücke bei der Plehnendorfer Schleiße errichtet werden soll.

Der Regierungspräsident zu Posen hat eine Verordnung erlassen, welche russisch-polnischen Flößern in der Zeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens das Betreten der Ufer untersagt. In der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends ist den Flößern das Betreten der Ufer nur in Pogorzelle, Neustadt, Schrimm, Posen, Bronke, Birnbann und Schwerin, und zwar nur zum Einkauf nothwendiger Lebensmittel und wirtschaftlicher Gegenstände, sowie aus sonstigen zwingenden Gründen und nur unter besonderer polizeilicher Beobachtung gestattet.

Den Tod eines Flößers meldete gestern die Cholera-Ueberwachungsstelle Kurzebrack. Die Todesursache ist noch nicht festgestellt. Die Herren Regierungs- und Medizinalrath Dr. Gruhn und Kreisphysikus Dr. Bohm haben sich nach Kurzebrack begeben.

Die mit Beihilfe der Provinz vom Kreise Graudenz erbauten Pflasterstraßen Debenz-Sellnowo, Rehden-Dorf

Rehden, Grutta-Sallno, Schönan-Schwenten, Bessen-Bogdanen, Wiedersee-Groß Rogath und Wiedersee-Groß Schönowalde sind von dem Herrn Landesbaurath Tiburtius im Besitze des Herrn Landraths Conrad und des Herrn Kreisbaumeisters Bestmann besichtigt und abgenommen worden.

Das von dem Kreistage im November v. Jz. beschlossene und vom Bezirksauschuß bestätigte Statut zur Regelung des Hebammenwesens im Kreise Graudenz ist vom König bestätigt worden.

Das von dem Ortsvorstande Festung Graudenz beschlossene und vom Kreisauschuß bestätigte Fundesteuer-Regulativ tritt in nächster Zeit in Kraft.

Der jetzt aus dem Gefängniß in Samter entsprungene Raubmörder Schulz war, nachdem er im November vorigen Jahres aus dem hiesigen Zuchthaus ausgebrochen war, nach Böhmen entkommen und verübte einen Lustmord, weswegen er gegenwärtig verfolgt wird. In Böhmen ist es auch gelungen, seiner habhaft zu werden, aber trotz angelegter Fesseln hat er einer österreichischen Gendarmenwache auf dem Transporte zu entschlüpfen gewußt. Nachdem er sich von den Fesseln, von welchen seine Arme noch jetzt Spuren tragen, selbst befreit hatte, soll er angeblich innerhalb der österreichischen Grenzen ein ungetesetes und wechselfolles Leben geführt haben. In Wien endlich hat er einem Bäckergehilfen Namens Rudolf Langer aus Markogendorf in Mähren die Papiere gestohlen und sich mit diesen wieder in preussisches Gebiet gewagt. In der Nähe von Samter hat ihm sein Bruder, der Waldwärter Schulz in Kobelnitz, einige Zeit Unterschlupf gegeben. Aber hier sollte der Doppelmörder nicht lange unentdeckt bleiben. Ein Brief, welchen sein Bruder an den Doppelmörder postlagernd nach Oesterreich gesandt hatte, wurde abgefaßt und zum Verräther und führte die Festnahme des Schulz in Samter herbei, aus dessen Gefängniß er nunmehr, wie gemeldet, wieder ausgebrochen ist. Aus dem Vorleben des Schulz ist noch erwähnenswerth, daß er seiner Militärpflicht bei dem 21. Infanterie-Regiment genügt und es bis zum Unteroffizier gebracht hatte. Später lebte er als Eigenthümer einer kleinen Besitzung in Friedrichsbruch im Kreise Kulm in geordneten Vermögensverhältnissen, ging aber später ein sträfliches Verhältnis mit einem fremden Weibe ein, und erschlug seine Frau, die ihm dabei im Wege stand. Deshalb war er vor 3 Jahren vom hiesigen Schwurgericht zu 12 Jahren 7 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden.

Der Kaufmann Julius Marx aus Reimark wird wegen Betruges stechbrüchlich verfolgt.

[Erlödigte Schulstelle.] In Sellnowo (allein Kreiskreisinspektor Dr. Kaphahn-Graudenz), evangelisch.

Der Regierungsath Passarge ist von der Regierung in Marienwerder an diejenige in Erfurt versetzt, der Regierungs-Affessor Dr. jur. Bortfeld in Berent ist der Regierung zu Liegnitz und der Regierungs-Affessor Büchting in Koblenz der Regierung zu Danzig überwiesen worden. Die neuernannten Regierungs-Affessoren Walter und Stechow sind den Landrathen der Kreise Graudenz bezw. Deutsch-Krone zur Hülfeleistung in den landrathlichen Geschäften zugetheilt worden.

Die Schlafwagen der Schnellzüge 61 und 62, welche vom 4. September ab von Warschau laufen sollten, werden bis auf Weiteres wie seither nur zwischen Berlin und Alexandrowo verkehren.

J Danzig, 8. September. Gestern Abend gegen 10 Uhr entstand im Laboratorium des Photographen Fast, Vorstadt. Graben, Feuer. Viele Apparate, Chemikalien und Wirthschaftsgegenstände verbrannten. Der Schaden wurde erst entdeckt, als plötzlich die elektrischen Klingelzüge durch die Hitze in Bewegung gesetzt wurden. Die Feuerwehr löschte den Brand in 1 1/2 Stunden.

Danzig, 8. September. (D. 3) Die Verhandlungen wegen Ueberganges der Danziger Pferdebahnen in das Eigentum der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft in Berlin und Einführung elektrischen Betriebes auf allen fünf Linien sind jetzt zu einem vorläufigen Abschluß gelangt, und es ist alle Aussicht vorhanden, daß sie perfekt werden, wenn seitens der hiesigen Behörden die dafür vorausgesetzte Bedingung der Konzessionsverlängerung um 12 Jahre erfüllt wird. Von wesentlichem Vortheil wäre namentlich die Einführung elektrischen Betriebes sein, weil dadurch vornehmlich leichtes Anfahren, sicheres Anhalten, große Sicherheit bei der Regulirung der Geschwindigkeit, geringeres Raumverderbnis, Schonung des Pflasters, Reinhaltung der Straßen und vor allem größere Leistungsfähigkeit in der Bewältigung von Massenverkehr sowie die Möglichkeit schnellerer Fahrt erzielt werden würde.

Rehden, 9. September. Das Manöver in unserer Gegend hat uns viel Leben und Arbeit gebracht, denn die vielen Offiziere und Mannschaften hier unterzubringen, war recht schwer und schien mitunter, wenn Truppen, die vorher nicht angemeldet waren, plötzlich einrückten, fast unmöglich. Außer allen Räumlichkeiten, die von der Bürgerschaft mit der größten Bereitwilligkeit bis zum kleinsten Dachstübchen zur Verfügung gestellt wurden, hatte der Magistrat in zwei zur Verfügung gestellten größeren Speichern Massenquartiere eingerichtet und als auch diese, bis unter das Dach belegt, noch nicht ausreichten, mußte ein Schulzimmer ausgeräumt und noch ein drittes Massenquartier eingerichtet werden. Daß die Bürgerschaft ihren Gästen alles geboten hat, was zur Erfrischung eines müden Landwehmannes nothwendig ist, konnte man an der herrlichen Verköstigung und dem Dank der Truppen bei deren Ausrücken sehen. Selbst die weniger bemittelten Einwohner waren stolz darauf, die Mannschaften zu bewirthen zu können. Einige schöne Musikstücke, welche die Kapelle des Regiments Graf Schwerin auf dem Marktplatz vortrug, entschädigten unsere besseren Hälften für alle Mühe und Arbeit. Jetzt haben wir das Schwerste überstanden, denn nur noch einige Batterien Artillerie nehmen hier Quartier.

Lautenburg, 8. September. Die hiesigen Geschäftsleute haben eine Petition wegen Deffnung des Grenzüberganges bei Neuzielun an den Herrn Regierungspräsidenten gerichtet. Die Beteiligte erklären sich bereit, die Kosten, welche durch Anstellung eines Arztes in Neuzielun entstehen, aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

Löbau, 8. September. Bei dem jüngsten Kaisermanöver hat auch ein Löbauer, der Eisenbahnbetriebsbetriehtar Paul, Sohn des früheren Magistratsmitgliedes Kaul, den Kronen-Orden 4. Klasse erhalten. Herr Kaul ist Vorsitzender des Meßer Kriegervereins und des Vereins zur Ausschmückung der Gräber gefallener Krieger von 1870/71.

Aus dem Kreise Schwes, 7. September. Eine Frau in G. gab dem Kindermädchen und einer jungen Verwandten ein kleines Kind zur Wartung während ihrer Abwesenheit. Am das unruhig gewordene Kind einzuschläfern, gaben die Mädchen ihm Wasser zu trinken, in welchem Fliegenpapier eingeweicht worden war. Bald traten Folgen der Vergiftung ein. Die zurückgekehrte Frau gab dem Kinde sofort reichlich Milch zu trinken, und so hat sich dessen Zustand gebessert.

Ft. Kron, 8. September. Landrath Rogholl und Bürgermeister Müller sind von ihren Erholungsreisen zurückgekehrt und haben ihre Amtsgeschäfte wieder übernommen. — Die Abgangsprüfungen auf der hiesigen Baugewerkschule sind nunmehr beendet. Für das am 1. November beginnende Wintersemester haben sich über 200 Schüler gemeldet.

Rehden, 8. September. Der Pächter der Weichsel-fähre zwischen Groß Falkenau und Bieckel hat den Fahretrieb eingestellt, weil es an einem öffentlichen Zufahrtsweg von Groß Falkenau aus zur Anlegestelle der Fähre fehlt. Der früher benutzte Weg führt über Land, welches einem Gutsbesitzer in Groß Falkenau gehört; dieser will den Verkehr über seine Ländereien nicht mehr gestatten und hat den Weg gesperrt, so daß Personen, welche nach Bieckel hinüber wollen, nicht zur Fähre gelangen

Wien. Dem Vernehmen nach haben zwar schon vor langer Zeit Verhandlungen durch einen Regierungskommissar mit dem Kaiser stattgefunden, doch ist eine Einigung über den Verkauf des Kaiserpalastes nicht zu Stande gekommen.

Pr. Stargard, 7. September. In der heutigen Stadt-Verordnetenversammlung erklärte man sich damit einverstanden, daß eine zweite städtische Anleihe bis zur Höhe von 200 000 Mark aufgenommen werden soll, um daraus die Kosten für ein neues Schulgebäude und eine etwa anzulegende Wasserleitung zu bestreiten. Der Magistrat soll ersucht werden, einen Kostenschlag für den Schulbau der Regierung vorzulegen und diese um eine Beihilfe von einem Drittel des Betrages anzusuchen. Auch wegen der Wasserleitung, welche besonders im Interesse der hiesigen Garnison angelegt werden würde, soll die Regierung um Beihilfe seitens des Militärkassens und des Amtsgerichtes ersucht werden, da ohne eine solche die Anlage bei der bedrängten Lage, in welcher sich die Stadt befindet, nicht zustande kommen würde. Die innere Einrichtung des neuen Schlachthauses, zu dessen Bau schon früher eine Anleihe aufgenommen worden ist, soll entgegen dem Vorschlage des Magistrats, ungetheilt an die hiesige A. Horstmann'sche Maschinenfabrik vergeben werden, da diese ihre Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiete durch Einrichtung eines Schlachthauses für die Stadt Kolberg dargethan hat. Die Kosten dieser maschinellen Einrichtung sind auf 15000 Mark veranschlagt worden. Als Beisitzer zur Bildung des Wahlvorstandes bei der demnächst vorzunehmenden Stadtverordnetenwahl wurden die Stadtverordneten Schulz und Schulz gewählt. Sodann wurde die Wahl der Herren Ziebarth und Nagorski zu Stadtverordneten für gültig erklärt.

Christburg, 7. September. Der vom landwirthschaftlichen Verein angelegte Verkauf der in Litauen angekauften Füllen hatte fast alle Mitglieder herbeigezogen. Nur diese dürften Bieter sein. Es wurden 25 Füllen zum Verkauf gestellt, die fast alle einen besseren, in einzelnen Fällen sogar einen bedeutend höheren Preis über den Mindestpreis brachten.

St. Marienburg, 8. September. Bei der heute Nachmittag auf dem Augustpferdemarkt vorgenommenen Prämimirung, der auch der Herr Oberpräsident Staatsminister Dr. v. Götler beiwohnte, erhielten Preise: für Hengste: Nachlig-Seeburg 300 M., Müller-Braunswalde 200 M., v. Kries-Trankwitz 100 M.; für Mütter: Kötter-Altmark 400 M., Nachlig-Seeburg 300 M., v. Reibnitz-Heinrichau 250 M., Grünau-Trakau 200 M., Nau-Kollosomp 200 M., Grünau-Trakau 150 M., Lange-Vogel-sang 150 M., G. Wiebe-Rädenau 100 M., Bleich-Wachsmuth 100 M.; für 3- und 4jährige Pferde: v. Reibnitz 250 M., Grünau-Trakau 200 M., G. Bleich-Wachsmuth 150 M., Niesen-Schönsee 100 M., Lindt-Schönau 100 M.; für 2 jährige Pferde: Dammerau-Schakenbruch 150 M., v. Reibnitz-Heinrichau 100 M., Kempel-Warnau 100 M., Ehlert-Königsdorf 100 M., Wilms-Stadtfelde 50 M., Penner-Warnau 50 M.; für 1 jährige Pferde: Baumroth-Spittelsdorf, v. Reibnitz, Winter-Stadtfelde und Grünau-Trakau je 50 M.

Marienburg, 8. September. 25 Schüler der staatlichen Fortbildungsschule, die besonders tüchtig sind, werden nächsten Sonntag nach Königs zum Besuche der Gewerbeausstellung fahren, und zwar auf Kosten der Gewerbevereine. Der Verein besitzt nämlich aus den Ueberflüssen der hier 1884 von ihm veranstalteten Gewerbeausstellung ein beträchtliches Kapital, dessen Zinsen es gestattet, im Interesse des Gewerbes liegenden Unternehmungen hilfreich die Hand zu bieten.

Das Reichsbank-Direktorium hat nunmehr bestimmt, daß vom 1. Januar n. J. ab hier eine Reichsbanknebenstelle mit vollberechtigter Kassensführung ins Leben tritt. Zum Leiter dieser Reichsbanknebenstelle ist Herr Kaufmann Raabe ernannt.

Am hiesigen Königl. Gymnasium fand heute die Abgangsprüfung statt, welche die Oberprimaner Boche-Mt Blumenau bei Leszen und Braunschwieg-Weißhoff bei Oliva bestanden.

Tilsit, 8. September. Die Gesamtzahl der bis jetzt an Ruhr erkrankten Personen beträgt heute 154. Davon sind 93 genesen, 15 gestorben, es bleibt also noch ein Bestand von 46 Personen. Seit gestern wurden 4 Todesfälle, 2 Genehungen und 10 Erkrankungen amtlich gemeldet.

Lapina, 7. September. Der Gesellschaftsvertrag zur Uebernahme der Zuckerfabrik ist heute notariell vollzogen worden. In den Vorstand sind gewählt: Direktor Kuhl und Rittmeister Voigt, als dessen Stellvertreter Amtsrath Schrewe, als Aufsichtsraths-Mitglieder: Herr v. Hüllessem, v. Perant, Dr. R. Simon, Wendt-Halle, v. Klitzing und Krause-Moschenen.

Schirwindt, 8. September. Ein gemeiner Racheakt ist an dem Mühlenspeicher W. zu Manginen verübt worden. Als W. dieser Tage die Mühle in Gang setzen wollte, explodirte unter räucherlichem Krachen der Mahlstein, wodurch das ganze Mäderwerk zerstört wurde. Herbeigeführt wurde die Explosion durch ein Pack Pulver, welches man unter den Stein gelegt hatte, und das sich infolge der Reibung entzündete.

Bromberg, 8. September. In der gestrigen Sitzung der Strafkammer wurde ein für das Schankgewerbe bedeutungsvoller Spruch gefällt. Der Kaufmann und Destillateur F. von hier war wegen Verletzung der Sonntagsruhe von der Polizeiverwaltung, weil er an zwei Sonntagen aus seinem Schankgeschäft außerhalb der freigegebenen Stunden Schnaps über die Straße verkauft hatte, in eine Polizeistrafe genommen worden. Hiergegen hatte er auf gerichtliche Entscheidung angetragen, indem er sich auf einen Befehl des Ministers berief, nach welchem ein derartiger Verkauf über die Straße gestattet sei. Das Schöffengericht hatte dem auch auf Freisprechung erkannt. Der Amtsanwalt aber legte die Berufung ein. In gestrigen Termine erkannte der Gerichtshof auf Verwerfung der Berufung, indem auch er den Grundsatz aussprach, daß der Verkauf von Schnaps und Bier über die Straße von einer Person, welche das Schankgewerbe betreibt, nicht zum Handel, sondern zum Schaufgewerbe gehöre, welches, wie bekannt, der Sonntagsruhe gegenüber gewisse Freiheiten vor dem Handelsgewerbe genießt.

Bromberg, 8. September. Als Vertreter des Kaisers bei der Enthüllungsfest des Kaiser Wilhelm-Denkmal wird der kommandirende General des zweiten Armeekorps von Bromberg teilnehmen. Am Festzuge wird sich auch ein kombiniertes Bataillon der hiesigen Garnison beteiligen.

Krone a. W., 7. September. In der Generalsversammlung des Spar- und Kreditvereins wurde an Stelle des Herrn Kaufmanns Krauser, der das Direktorat niedergelegt hat, Herr Kaufmann Grabowski gewählt.

H. Woungrowitz, 8. September. Bekanntlich ist Herr Professor Dr. Hodek und zum 1. Oktober nach Arnberg, seiner Heimath, zurückverkehrt. Der Scheidende ist am hiesigen Königl. Gymnasium nahezu 20 Jahre thätig gewesen, und hat sich während dieser Zeit die Achtung und das Vertrauen der hiesigen Bewohner voll erworben. Seinem Sinn für das Gemeinwohl entsprechend, sind ihm schon in den ersten Jahren seines Hierseins verschiedene Ehrenämter und Vertranensposten übertragen worden. So bekleidete er das Ehrenamt eines Stadtverordnetenvorsitzers, ist Vorsitzender des Kriegerversins, der freiwilligen Feuerweh, des Schießvereins, ist korrespondirendes Mitglied des historischen Vereins für die Provinz Posen; alle diese Ehrenposten bringen es nun mit sich, daß von den Vereinen und Körperschaften dem Scheidenden zu Ehren Abschiedsfeierlichkeiten veranstaltet werden. Den Anfang hiervon hat gestern Abend die Freiwillige Feuerweh gemacht und ihren scheidenden Vorsitzenden durch einen imposanten Fackelzug und einen Kommerz geehrt. Herr Oberfeuerwehrmann Freudenthal hielt die Festrede und hob hervor, wie Herr Dr. H. die freiwillige Feuerweh aus kleinen Anfängen durch unermüdlige Thätigkeit nahezu zu einer Musterweh gestaltet habe. Der Gefeierte dankte herzlich.

Ans dem Kreise Schubin, 8. September. Zwei Reisende mit Büchern für eine Kirche aus Dresden bereiten

den Kreis und ramen auch nach v. zum Kaufmann J., der dem sie sich Essen, Trinken und Nachtlager geben ließen. Am folgenden Tage verabschiedeten sie, ohne die Schuld bezahlt zu haben. Sie nannten sich Boldt und Kirckstein. Es sei hiermit auf sie aufmerksam gemacht.

Samter, 8. September. Gegen den Schneidermeister Klemeuz in Racmiers und dessen beide Söhne im Alter von 17 und 19 Jahren ist die Untersuchung eingeleitet, weil sie die Frau bezw. Mutter mit Riemen an Händen und Füßen gefesselt einen Tag und eine Nacht hilflos auf einem Kartoffelhaufen in der Nähe des Kellers liegen gelassen haben. Bei der am nächsten Tage vorgenommenen Entfesselung hat der Mann die Frau so grausam mißhandelt, daß sie bedeutende Wunden davon getragen hat. Der älteste Sohn hat bei der Vernehmung gestanden, seine Mutter schon früher einmal ans Bett gefesselt zu haben. — Heute Nacht brach bei dem Wirth Johann Przhbyl in Galowe Feuer aus und legte sämtliche Gebäude in wenigen Minuten in Asche. Das Vieh konnte mit Ausnahme eines Pferdes gerettet werden. Aus dem Wohnhause wurde nur ein Bett und ein Kasten in Sicherheit gebracht. Alles übrige wurde ein Haub der Flammen.

Posen, 8. September. Nach einer Verfügung der hiesigen Regierung müssen die Schulkassenrentanten von jetzt ab durch die KreisSchulinspektoren in ihr Amt eingeführt werden.

Schivelbein, 8. September. Bei dem Wandöver in der Gegend von Seeligshede ist bei einer Attacke ein Artillerist vom Geschütz gefallen und so unglücklich überfahren worden, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Rößlin, 7. September. Mehrere Gewerbetreibende hatten gegen die hiesige Stadtgemeinde im Verwaltungswege ein Streitverfahren angetrengt. Während der eine verlangte, daß diejenigen Bürger, welche im vergangenen Jahre aus der Bürgerliste (wegen Nichtzahlung von 15 Mk. Bürgergeld) gestrichen waren, wieder aufgenommen würden, beantragten die anderen den Ausschluß auch derjenigen Stadtverordneten aus dem Kollegium, welche ebenfalls kein Bürgergeld entrichtet haben und demzufolge auch aus der Bürgerliste gestrichen worden sind. In letzterer Sache stand heute vor dem Bezirksauschuß Termin an. Es wurde auf kostenpflichtige Abweisung der Kläger erkannt.

Stolp, 8. September. Herr Neubant Hoppe feierte heute mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

* Gewerbeausstellung in Königs.

In dieser Woche, die zum Theil recht gutes Wetter brachte, ist die Ausstellung sehr gut besucht gewesen, so daß die Hoffnung berechtigt ist, daß die recht beträchtlichen Kosten gedeckt werden und vielleicht noch, wie bei der ersten Ausstellung, ein Ueberfluß erzielt werden wird, der zu gewerblichen Zwecken Verwendung finden kann.

Ein großer Theil der ausgestellten Gegenstände, wie sie Anfangs vorhanden waren, ist im Gej. schon erwähnt worden. Die Ueberflüsse war nicht leicht, da noch sehr vieles am Eröffnungstage und noch später fehlte. Auch erschwerte der Katalog die Ueberflüsse, denn er giebt wohl die Gruppen an, aber die innerhalb der Gruppen vorhandenen Gegenstände sind zum Theil räumlich weit von einander entfernt, und dann fehlen an den Gegenständen wie im Katalog die Nummern, die auf anderen Ausstellungen, z. B. in Graubenz, das Auffinden so wesentlich erleichtern.

Der Katalog zählt 192 Aussteller in 12 Gruppen auf; diese Gruppen sind Bekleidungsgegenstände; Leder- und Lederarbeiten; Holzindustrie, Zimmereinrichtungen u. s. w.; Eisen-, Stein-, Ziegel-, Glas-, Bergwerksindustrie; Metallarbeiten; Maschinen; Kunsthandwerk, Hausindustrie, technische und optische Artikel; Nahrungsmittel und Genussmittel; Gärtner- und Landwirtschaft; Bienenzucht; Ausstellung gewerblicher Fortbildungsschulen; Lehrplänearbeiten.

Die erste Gruppe umfaßt nur Erzeugnisse der Herrenschneiderei; Werner-Königs stellt recht sauber ausgeführte Winteranzüge, einen Paletot und einen Kammgarnrock; August Plath-Königs einen Rock aus Cheviot, zwei weiße Westen, einen mit Seide gefütterten hellbraunen Sommerüberzieher und einen dunkelbraunen Winterüberzieher; J. Luksow-Königs ganze Anzüge aus Tuch, einen schwarzen Kammgarnrock, einen Pellemantel aus diesem Stoff; Schierich-Königs Schnittmuster in natürlicher Größe nebst Beschreibung und eine von ihm selbst erfundene Hofenkonstruktion aus. Zu dieser Gruppe kann man auch die unter der folgenden verzeichneten Schuhwaren rechnen; eine große Auswahl vorzüglich gearbeiteter Sachen, vom großen wasserdichten Jagdschuh bis zum feinsten Damenzehenschuh aus Glacéleder, zeigt Herrmann Laudmesser-Königs, auch ist Wolkschlager-Tuchel mit dauerhaften Herren- und Damenzehenschuhen vertreten. Unschwer läßt sich auch in diese Gruppe ein Theil der von der Verbesserungsanstalt Königs ausgestellten Gegenstände einbeziehen, als da sind Damenröcke, Kinderleidchen und Kinderbaretts aus Wolle auf Maschinen gestrickt, ferner auch Hemdenleinenwand und Taschentücherleinenwand, die die Anstalt zum eigenen Bedarf selbst anfertigt. Den Damen gefallen sehr die geschmackvollen, von Emma Zander-Königs angefertigten Putzartikel, und gleichfalls das Auge der Damen entzücken die in der Kleiderfabrik und chemischen Waschanstalt von F. Pollstein in Schlochau gefertigten und gewaschenen prächtigen Sachen, seidene Kleider, glanzvolle Stidereien und Coiffuren u. s. w., die aussehen, als wären sie eben neu aus den Händen der Fertigigerinnen hervorgegangen.

Verchiedenes.

— [Von der Cholera.] Aus dem Krankenhaus am Friedrichshain in Berlin sind die dort an asiatischer Cholera befallenen zwei weiblichen Personen als geheilt entlassen worden, so daß diese Krankenanstalt, ebenso wie das Krankenhaus am Urban, jetzt vollständig cholerafrei ist. Die in dem Moabiters Krankenhaus an asiatischer Cholera behandelten vier Personen gehen ebenfalls ihrer Genesung entgegen.

In St. Goar am Rhein ist am Freitag die Frau eines Schiffskapitäns unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben. Auch ist an einem Kinde in der Nähe von Solingen ein Cholerafall festgestellt worden.

Eine weibliche Angestellte im englischen Unterhause zu London, die vor einigen Tagen unter verdächtigen Umständen erkrankte, ist am Freitag, wie nun festgestellt worden ist, an asiatischer Cholera gestorben.

Bei einem vor einigen Tagen in Hamburg mit einem englischen Dampfer angekommenen Manne hat die ärztliche Untersuchung asiatische Cholera ergeben.

Wie aus Varna gemeldet wird, dauert die Cholera in Konstantinopel fort. Es sollen bereits 32 Erkrankungen und 18 Todesfälle vorgekommen sein.

Der Erbprinz von Hessen-Birstein hat sich mit der Tochter des amerikanischen Millionärs Pullman verlobt und wird durch die ungezählten Millionen der Amerikanerin die Fürstentrone der Birsteiner wieder neu vergolden. Papa Pullman, der als Zimmergesell aus dem Hessischen vor länger Jahren in Amerika eingewandert ist, hat sich dieser Verbindung lange widerst, wenigstens verlangte er hartnäckig, daß den Kindern aus der Ehe seiner Tochter mit dem deutschen Prinzen die Nachfolge gesichert werde, was nach den Hausgesetzen doch nicht zulässig ist.

Aus der Militärtelegraphenleitung, welche zwischen Berlin und Tressow im Kreise Potsdam errichtet war, sind 1000 Mtr. mit Guttapercha überzogenener Doppel-Bronze-Draht herausgeschritten und entspendet worden. Bei der Fortschaffung müssen mehrere Personen thätig gewesen sein.

[Modern.] Eine Berliner Vorzeitung vom Freitag enthält folgendes Inserat:

Ich erkläre hiermit, daß die Verlobung meiner Tochter Marie mit dem Kaufmann Herrn K. fünf Minuten vor der amtlichen Trauung aufgehoben wurde, indem der ehrenwerthe Stiefvater des Herrn K. zu mir herantrat mit der Bemerkung, daß es jetzt Zeit sei, daß ich mich darüber erkläre, welche Mithit ich meiner Tochter gebe. . . Wenn mir die Daumjohraube des sehr verehrten Herrn Stiefvaters nicht paßte und ich dem ehrenwerthen Herrn Stiefvater die Thüre wies, so glaube ich als Ehrenmann gehandelt zu haben. Das Inserat ist mit der genauen Adresse des Einsenders unterzeichnet.

Neuestes (Z. D.)

Marienburg, 9. September, 3 1/2 Uhr Nachmittags. Bei der heutigen Ziehung der Marienburger Pferdlotterie erhielten bis jetzt:

Equipagen: 7865, 29335, 103210, 127126, 129785, 145726, 178864.

Pfäpferde: 121497.
Ein Pferd, gefattelt: 52860, 66191, 86229, 142260, 168569, 177395.

Ein Pferd: 1118, 4765, 5443, 12627, 15290, 17580, 18570, 20625, 21694, 21923, 22346, 26393, 28961, 32022, 38622, 40980, 43267, 50966, 54079, 56145, 57442, 72913, 75308, 80141, 80726, 82964, 83855, 83859, 90666, 100319, 101959, 107152, 110479, 111190, 112351, 114091, 115653, 123887, 126410, 127992, 134606, 149020, 152087, 152407, 152829, 152959, 159081, 162715, 166596, 168295, 171218, 176015.

**** Straßburg, 9. September.** Der Kaiser traf heute früh kurz vor 10 Uhr auf Bahnhof Neufeld ein, stieg alsbald zu Pferde und ritt, von einer jubelnden Volksmenge begrüßt, bei prächtigem Wetter nach dem Poligon zur Parade.

† Metz, 9. September. Der Kaiser hat den kommandirenden General des achten Armeekorps, Freiherrn von Loë, zum Generaloberst mit dem Range eines Generalfeldmarschalls ernannt.

*** Paris, 9. September.** Der durch sein für die zukünftige Pariser Weltausstellung geplante Riesentelegraph bekannte französische Deputirte Deloncle hat dem Minister des Innern den Vorschlag gemacht, den Tag des Eintreffens der russischen Flotte in Toulon als Nationalfesttag zu feiern. In Toulon werden bereits großartige Vorbereitungen für den Empfang der Russen getroffen. Der Maire vertheilt russische Fahnen an die Bevölkerung. An dem beabsichtigten großen Festmahle werden der Präsident Carnot, der russische Gesandte Baron Mohrenheim, sowie der französische Gesandte in St. Petersburg teilnehmen.

**** London, 9. September.** Das Oberhaus verwarf nach viertägiger Debatte mit 419 gegen 41 Stimmen in zweiter Lesung die Homerulebill.

**** London, 9. September.** In Wakefield sind 600 Soldaten von Aldershot und 200 Polizisten aus London eingetroffen. Aus Colchester werden weitere Truppenabtheilungen nach den unruhigen Gebieten Yorkshires geschickt.

Graubenz, 9. September. Getreidebericht. Graub. Handelsk. Weizen laut, 122-130 Pfund holl. Mk. 130-132, hellbunt von 124-132 Pf. holl. Mk. 132-134, hochbunt und glatzig 130 bis 136 Pf. holl. Mk. 133-134.

Roggen, 120-126 Pfund holl. Mark 112-118, — Pfund holl. Mk. —.

Gerste Futter Mk. 115-125, Brau- Mk. 125-140. Hafer Mk. 140-155.

Danzig, 9. September. Getreidebörse. (L. D. v. S. v. Morstein.)

Weizen (p. 745 Gramm Dual.-Gew.): unv. Umsatz: 350 To. inl. hochbunt u. weiß hellbunt	138-142 135-136	Termin Sept.-Oktbr. 119	Termin Sept.-Oktbr. 119
Transit	126	119	Regulirungspreis z. freien Verkehr
Transit hochb.	123	115	Gerste gr. (660-700 Gr.)
Transit hellbunt	123	115	„ kl. (625-660 Gramm)
Termin s. s. Sep.-Oktbr. Transit	142 125	115	Hafer inländisch
Regulirungspreis z. freien Verkehr	138	125	„ ausländisch
Hafer (p. 714 Gr. Du.-Gew.) unveränd. inländisch	119	125	„ ausländisch
russ.-poln. z. Trauz.	92	125	„ ausländisch

Danzig, 9. September. [Marktbericht.] von Paul Kudenz. Butter p. 1/2 Apr. 1,00-1,40 Mk., Eier Wdl. 0,75-0,90 Mark, Zwiebeln neue p. 5 Tr. 0,50, Wirsing Wdl. 0,50-0,90, Mohrrüben p. 15 Stk. 2-3 Pfg., Kohlrabi p. Wdl. 15-30 Pfg., Gurken Wdl. 0,50-2,50 Mk., Blumentohl p. Stk. 0,05-0,40 Mk., Weißtohl p. Wdl. 0,50-1,20 Mk., Nothtohl per Wdl. 0,75-1,25 Mk., Kartoffeln per Tr. 2,25 Mk., Hüner per Stk. 1,00-1,40 Mk., Hühner, junge Paar 0,90-1,50 Mk., Tauben Paar 0,55-0,65 Mark, Enten leb. per Stk. 1,00-2,00 Mk., Enten geschlachtet 1,20-2,50 Mk., Gänse lebend Stk. 3,00-3,50 Mk., Gänse geschlacht 3,00-4,00 Mk., Puten leb. — Mk., Ferkel Stk. 9,00 bis 17,00 Mk., Schweine lebend per Tr. 39,00-45,00 Mk., Kälber per Tr. 30-35 Mk., Rebhühner p. Stk. 0,90-1,00 Mk.

Königsberg, 9. September. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portanus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft per 10 000 Liter loco fonting. Mk. 56,00 Brief, untonting. Mk. 36,00 Brief.

Berliner Centralviehhof vom 9. September. Amtl. Bericht der Direktion. (Telegr. Dep.) Zum Verkauf standen: 3807 Rinder, 6322 Schweine, 1104 Kälber u. 15867 Hammel. — In Rindern schleppendes Geschäft, es bleibt größerer Ueberstand. Man zahlte Ia 54-58, IIa 47-52, IIIa 36-44, IVa 30-34 Mk. für 100 Pfund Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief ziemlich reger. Wir notiren für Ia 58-59, IIa 55-57, IIIa 52 bis 54 Mk. für 100 Pfd. lebend mit 43-44 Pfd. Tara per Stk. Der Kälberhandel gestaltete sich recht langsam. Ia brachte 48-52, IIa 43-47, IIIa 40-42 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht. Der Markt für Schlachtmittel gestaltete sich schleppend. Ia brachte 42-54, IIa 30-40 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. In Mager Vieh bleibt großer Ueberstand.

Berlin, 9. September. Getreide- und Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Auerbach und Venas.) Weizen per Septbr.-Oktbr. Mk. 151,00, Mai 162,00. Roggen per Septbr.-Oktbr. Mk. 131,70, Mai 140,70. Hafer per Septbr.-Oktbr. Mk. 160,00, Mai 150,00. — Spiritus loco ohne Faß Mk. 36,00, mit Faß per September 34,10, per Septbr.-Oktbr. 34,10, per Mai 39,60. Tendenz: Fest. Privatdiscont 4 1/2 %.

Berlin, 9. September. (Z. D.) Russische Rubel 211,90.

W. Breslau, 8. September. (Wollbericht.) Die geschäftliche Stille hat in den letzten 4 Wochen noch zugenommen. Umgesetzt wurden im Ganzen ca. 3000 Tr., von denen die eine Hälfte aus Rüdewäsche, die andere aus Schweiswollen bestand. Da die Fabrikanten nur den nothwendigsten Bedarf deckten, blieben die Preise unverändert; beliebte Sorten erzielten vereinzelt ein wenig höhere Preise. Da die Zufuhren geringer sind, wird die Tendenz fester.

Statt besonderer Meldung!
 Heute in der zweiten Morgens-
 stunde ist unsere hehre, un-
 vergessliche Mutter, Schwieger-
 und Großmutter, die verwitwete
 Brenner-Verwalter Frau
Anguste Sennert
 geb. Treichel
 von ihrem langen, schweren
 Leiden durch einen sanften Tod
 erlöst worden, nachdem sie ein
 Alter von 58 1/2 Jahren erreicht.
 Dieses zeigt Freunden und
 Bekannten zugleich im Namen
 der Geschwister mit der Bitte
 um stilles Beileid Schmerz-
 erfüllt an
 Goral 6. Konrad,
 den 9. September 1893.
Der tieftrauernde Sohn.
 Die Beerdigung findet Diens-
 tag, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Die Verlobung ihrer Tochter
Emilie mit dem Wühlenguts-
 besitzer Herrn **Louis Daehn** zu
 Niedermühle beehren sich ganz
 ergebenst anzuzeigen
 Osche, im September 1893.
G. Werner nebst Frau.
Emilie Werner
Louis Daehn
 Verlobte.

Kinder-Schützenfest
 Sonntag, den 10. September 1893
 wozu das geehrte Publikum zu recht
 zahlreicher Theilnahme freundlichst ein-
 geladen wird.
 Nachm. 2 Uhr: Aufstellung und
 Parademarsch der kleinen Schützengilde im
 Schützengarten. Beginn des Schießens
 der Knaben u. Reifener der Mädchen.
 Nach Beendigung desselben: Kinder-
 Unterhaltungsstücke.
 Abends 6 Uhr: Proklamation des
 Königs, der Königin und ihrer Ritter,
 und Vertheilung der Prämien.
 Darnach **Königsball**, einge-
 leitet durch eine Polonaise durch den
 Garten. Schluß des Balles 10 Uhr
 Abends.
 Gleichzeitig findet im Anschluß hieran
 das diesjährige
Legat-Schiessen
 der Gilde von 2 Uhr Nachm. ab statt,
 wozu Gaben unser Schriftführer, Herr
Gustav Kauffmann, entgegennimmt.
 Die Kameraden erscheinen im
 Schützenanzug.
 Während des Festes:
Grosses Concert
 wozu der Ueberschuß zum Besten der
 Schneidemühle bestimmt ist.
 Entree nur für einmaligen
 Eintritt a Person 20 Pf., Kinder 10 Pf.,
 ohne der Wohlthätigkeit Schranken
 zu setzen.
 Der Vorstand
 der Friedr. Wilh.-Vict.-Schützengilde.

Zum Stimmen und Repariren von
Klavieren
 empfiehlt sich **Nachtwey**, Piano-
 fortebauer, Oberthornerstr. 2. (399)
Bettfedern
 das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mt.
Salbannen
 1,00, 1,25, 1,40, 1,50, 1,75 Mt.,
 dieselben zarter
 1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mt.,
 Probefedern von 10 Pfund gegen
 Nachnahme.
Leute-Betten
 7,50, 8,50, 9,50, 10,00, 12,00, 14,00 Mt.
Bettbezüge
 2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mt.,
Bettlaken
 1,30, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mt.
 Leinwand, Säubtücher,
 Tischtücher, Servietten u. Gardinen,
 Damen-, Herren- u. Kinderwäsche
 empfiehlt (4907)
H. Czwiklinski.
 Beste Preise! Beste Preise!

Patentirt in allen Industrie-Staaten.
 In 2 Jahren über
22000 Stück
 in Verkehr
 gebracht.
Normalflug
Aventzki-Graudenz.
 Der
Normalflug
 (PATENT VENTZKI) ist
 das beste ACKERGERÄTH der
 Gegenwart. Gleichgut verwendbar ein-
 und zweischaarig, zum Schalen, Flach- und
 Tiefpflügen. Probepflüge werden abgegeben.
 Man verlange stets „NORMALFLÜGE PATENT VENTZKI.“

Muster franco!

Für **80 Pfennig**
 Stoff zu einer eleganten
 Weste mit Seide
 durchweilt.

Für **1 Mk. 80 Pf.**
 1 Meter 20 cm.
 Buckskin, melirt
 u. gestreift zu einem
 Beinkleid.

Für **4 Mark 50 Pf.**
 6 Meter Excelsior-Diagonal
 zu einem
 modernen Anzuge.

Für **6 Mark**
 6 Meter englisch Leder
 zu einem vollkommenen Anzug
 (Prächtige Qualität).

Für **3 Mark**
 1 Meter 15 cm.
 Imitations-Kammgarn
 zu einem Beinkleid,
 neuft. Dessins.

Für **7 Mk 50 Pf.**
 8 Meter marineblauen
 Cheviot zu einem
 elegant., dauerhaften
 Anzug.

Francio
 erhält Jedermann auf Verlangen
die neuesten Muster
 von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots,
 Paletstoffen und Damentuchen!

Tuchausstellung Augsburg
 Wimpfheimer & Co.
 Ueberschaubar schön und grosse Auswahl.
Wirklich billige Preise.
 Vorthellhaft
 für Jeden, der die Muster kommen zu
 lassen, zumal hierdurch feinerer
 Beschaffung zum Kauf
 entsteht.

Für 13 Mark 50 Pf.
 8 Meter sehr modernen Lord-
 Cheviot zu einem
 elegant., gestreift und
 melirt Anzug.

Für 19 Mark 50 Pf.
 8 Meter hochfeinen
 Kammgarn zu einem
 eleganten Anzug.

Aufträge von 5 Mark an franco!

Schwerer Boden, doppeltbr., das Meter 1 Mt. 80 Pf.
 Damentuch
 in allen Farb. zu
 ein. St. 6 M.
 Doppbr. rein-
 weisse, Cachemire
 von M. 1,30 an.
 Damentücher,
 Fantasie-Damentü-
 cher, alle Stoffe,
 Kattun, Cravatte.

Samentregentwässerstoffe von M. 1,50 an.

Greifswald. Kreisstadt u. anmuth.
 öff. Anlagen. Sitz der
 ältesten Universität in
 Preußen. Gericht, Garnison. Zahlr.
 gr. Kliniken u. Heilanstalten. Universi-
 tätsbibl. Lehr- u. öff. Gebr.; zahlr.
 Eisenbahn- u. Dampfschiffverbindungen
 mit Berlin u. Rügen; Seebäder, See-
 ertrabfahrten. Mehrere Lokaldampfer
 nach d. 30 Minuten entf. Offeebäder
 Bick u. Eldena (Strandpavillon,
 Klosterruine, ausgedehnte Laubwälder).
 Schön ausgestattetes, wirkames
Moor- und Quell-Soolbad
 (gut einger. Logier-, Pension u. Re-
 staurations-, auch Winterstation). — Bei-
 mäß. Kommunalsteuern: städt. Wasser-
 leitungs-, Schlachthaus-, Abfuhrwesen nach
 neuest. hyg. System. Reitinstitut, Con-
 cert- u. Orchesterverein, reger geistlicher
 Verkehr. — Zur dauernden Nieder-
 lassungs bef. zu empf. für Rentner,
 Militärs, Beamte a. D. sowie für
 Familien, deren Kinder bei gesund-
 lichem Secklima das städt. Gymnasium,
 Realprogymn. oder die Mädchenschulen
 besuchen wollen. (292)
 Näh. Ausf. erh. bereitw. der Vor-
 stand des Gemeinnützigen Vereins.

Weizenkleie
Rübkuchen
 offerirt billigst
Herm. Littmann,
 Bischofswerder.

Einen gut erhaltenen 54 bis 60"
Dampfdreschkasten
 mit vollständiger Reinigung sucht gegen
 sofortige Kasse zu kaufen
Benno Edel, Lössau Wpr.
Kupfervitriol Ia
 (Blaustein)
 zum Beizen des Weizens, am billigsten
 in der (408)
Drogerie zum roten Kreuz
 Inhaber: **Paul Schirmacher.**
Ein Pianino
 (kreuzsaitig) billig zu verkaufen (400)
 Oberthornerstr. 3.

Petroleum-Motore
 Neuestes patentirtes System Capitaine.

Arbeitend mit
 gewöhnlichem
 Lampen-
 Petroleum,
 Verbrauch
 0,4—0,6 Lit.
 pr. Stunde
 u. Pferdekraft

Für die
**Landwirth-
 schaft:**
 zum Betriebe
 von
 Häcksel-
 maschinen,
 Schrotmühlen
 Pumpen,
 Dresch-
 maschinen
 etc.

Für
 Molkereien.
 Für
 Mühlen.
 Für
 Kleinbetrieb.

Keine
 Konzession
 Keine
 Bedienung
 Keine
 Feuers-
 geahr
 Sofort
 arbeits-
 fähig
 Einfache
 Construction.
 Leichte u.
 bequeme
 Reinigung

Preisliste
 gratis und franco.

Danzig A. P. Muscate Dirschau
 landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik.

Thee
 von Riquet, in plombitter Original-
 Packung und ausgewogen, a Pfd. Mt.
 3,00—9,00.
Theegras II. a Pfd. Mt. 2,00,
Chocoladen
 f Vanill-Krümel-Chocolade
 a Pfd. Mt. 1,00,
 Vanille-Suppenmehl a Pfd. 0,80
 geriebene Vanille-Chocolade
 a Pfd. 1,00—1,20 Mt.,
 Cacao van Houten, Cacao
 Blooker, Cacao Beusdorp,
 Cacao Riquet, Cacao Stoll-
 werk, Cacaomasse, Bisquits,
 Confituren empfiehlt zu den billigsten
 Preisen
Paul Schirmacher
 Drogerie zum roten Kreuz.

Maschinenöl
 Marke Valuin AA
Wagenfett
Carbolineum
 Baseline, Leder- und Saffett
 Fischthran, Lederlack
 Carbonsäure, Seifenstein
 empfiehlt billigst (409)
Paul Schirmacher
 Drogerie zum roten Kreuz.
 Per Oktober habe meinen (383)
Lohndreschapparat
 (neu) zu vergeben.
J. Stahnke, Maschinenfabrik
 Lessen Wpr.

Lebende Zander
 Kieler Fettbüchlinge
 Siptaner Appetit-Käse
 Edamer Käse
 Sarger Käse
 empfiehlt preiswerth in vorzüglicher
 Qualität (376)
Julius Holm.
200 Str. Futtererbsen, Wicken
 oder **Beluschten**
 sucht zu kaufen und erbittet bemusterte
 Offerten (382)
 Dom. Gollwoko b. Szegula Wpr.
 Versteinsackfarbe zu Fußboden-
 anstrich, a Pfd. 80 Pf. E. Dessonneck.

Kartoffelausgraber
 nach Graf Münster offerirt
Benno Edel, Lössau Wpr.
Mühleneinrichtung
 Complet, wenig geb., zwei Gänge,
 franz. Steine, billig verkäuflich.
 v. Franzius, Sawdin b. Lessen Wp.
Honig
 fein fein, empfiehlt (406)
Paul Schirmacher
 Getreidemarkt 30.

Lotterietauth. zu haben. Zwei Bieh-
 nachau. Grabenst. 36.
Trauben-Wein
 Flaschenreif, absolute Reifeheit garantirt
 Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., alten
 italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf.
 pro Liter in Fässchen von 35 Liter an,
 auch per Nachnahme. Probeflaschen
 stehen berechnete gerne zu Diensten.
J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)

Wer beim Einkauf von
Tapeten
 viel Geld ersparen will,
 der bestelle die neuesten Muster des
**Ostdeutschen Tapeten-
 Versandt-Geschäfts**
 von **Gust. Schloising** in Bromberg.
 Dieselben übertreffen an außerge-
 wöhnlicher Billigkeit u. überauschen-
 der Schönheit alles andere und
 werden auf Verlangen überallhin
 franco geschickt.
Victoria-Tapete!
 größte Neuheit, concurrenzlos im
 Preise, darf als etwas ganz Außer-
 gewöhnl. in keinem Hause fehlen.

Rübenheber
 Rübenspaten
 Rübenmesser
 Raffinirstahl - Rübenzabeln
 Patent-Rübenzabeln
 Zinken zu Pat.-Rübenzabeln
 in bekannt vorzüglicher Qualität
 zu billigstem Preise.

Jacob Rau
 vormals Otto Hölzel.
Geräuschlose
 anerkannt beste
Milch-Centrifuge
 für Handbetrieb
 je nach Größe 90 bis
 200 Ltr. pro Stunde
 leistend.
 Vorzüge: billiger Preis;
 größte Butterfett-Aus-
 beute;
 leichtester Betrieb;
 keine Abnutzung u. dah.
 keine Reparaturen.
 Laufende im Betriebe. Zeug-
 nisse über vorzüglichste Leistungen
 bitten von uns einzuholen.
 Lieferung kompletter
 Meierei-Anlagen.
Hodam & Ressler,
 Danzig.

600 starke Säcke
 als Kartoffelsäcke gut geeignet, offerire
 bei größerer Entnahme a 25 Pfa. pro
 Stück
Ludwig Buchholz
 (330) Bromberg.

Damen mög. s vertrauensv. a. Fr.
 Heb. Mellicke, Berlin W.,
 Wil-q-Str. 122 a. d. Beh. a. n. d. Naturheilk.
Pianinos
 zu **Original-Fabrikpreisen**
 auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann
 (458) Pfortenmagazin.
Pianinos
 neuester Construction zu
 billigsten Preisen, auch auf
 Abzahlung, empfiehlt
M. Kahle, Börgenstr. 5.

Circus Kolzer, Danzig
 auf dem Holzwarkt.
100 Personen, 60 Pferde.
 — Täglich —
Gr. Gala-Vorstellung.
 Zum Schluß: (7422)
Circus unter Wasser.
 500 Kubikfuß Wasser
 verwandelt in 2 Minuten den
 Circus in einen See.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Anschluß zu allen Zügen.
An H. K.
 Wenn Brief erhalten, bin ich
 bei gutem Wetter, täglich, an be-
 sagtem Orte, zur selben Zeit, zu
 treffen und zu sprechen.
Heute 4 Blätter.

S. Stambul und die modernen Türken.

Briefe an eine Freundin.

Wachdruck verb. ** Konstantinopel, 1. September 1893.

Meine verehrteste Freundin!

Sie wollen, daß ich Ihnen aus und über Konstantinopel schreibe? Ihren Wunsch kann ich wohl verstehen, denn wer sollte nicht neugierig sein, etwas Authentisches aus dem türkischen Fabellande zu hören, das noch immer trotz aller Berichte von einem mythischen Schleier des Wunderbaren verhüllt ist? Uns „Europäern“ erscheint das osmanische Reich, und besonders seine fenesthafte Hauptstadt wie ein Abschnitt aus „Tausend und eine Nacht“, aber Sie werden ja sehen, ob nicht Manches doch ganz „europäisch“ ist.

Stellen wir uns auf die neue Brücke, welche über den berühmten Hafen von Konstantinopel, das goldene Horn, führt und so das alte Byzanz, jetzt Stambul genannt, mit den nördlichen Frankenvorstädten Galata und Pera verbindet. Morgens und Abends ist das Bild hier besonders lebendig, weil dann die Fluth der Kaufleute entweder ins Geschäft oder nach gethanem Tageswerke zum heimatlichen Heerde zurückströmt. Hier legen auch die Dampfer der verschiedensten Linien an, welche die Bewohner der asiatischen Vorstädte Skutari, Kadiköi (d. i. die alte Schwesterstadt von Byzanz, Chalcedon) und Moda und ferner die Landbewohner vom Bosporus zu ihren Lieben zurückführen. Ich habe immer gedacht, die Sehnsucht nach einer Sommerwohnung, so primitiv diese sein mag, wäre eine Krankheit der Berliner, aber ich bin hier zu der Ueberzeugung gelangt, daß „Sommerwohnung“ ein ganz internationales Leiden ist. Ich bewundere die Männer, die den ganzen Tag in der Stadt zu thun haben und doch ihrer Familie das Opfer bringen, jeden Morgen mehrere Stunden Wasserfahrt in die Stadt und Abends dieselbe Parthie aufs Land über sich ergehen zu lassen. Ein Herr meiner Bekanntschaft sagte mir neulich Abends, eine kurze Unterhaltung schnell abbrechend: „Ich muß eilen, nicht veräume ich den letzten Dampfer und dann kann ich nicht dranschlafen.“ Ist das ein Genuß? Die Aerzte, welche auf dem Lande wohnen, brechen um 1/6 Uhr Morgens von Hause auf, um gegen 8 Uhr in der Stadt sein zu können. Aber man hat doch das erhebende Bewußtsein, auf dem Lande zu wohnen und die Mode der fashionablen Welt mitzumachen.

Jene nachquartierbedürftigen Sommerausflügler müssen hier auf der Brücke an uns vorübergehen, bevor sie kühn genug ihr Leben einem der bedenklich, schadhafsten Dampfer zur Beförderung anvertrauen wollen.

Das Gesamtstraßenbild nun ist ein hervorragend in-fanteristisches, während das Wiener und Berliner hauptsächlich favalleristisch ist. Gefahren wird verhältnismäßig wenig, schon weil der Brückenboll nach unserm Gelde 90 Pfennig für einen Wagen beträgt, dann aber vorzüglich wegen der Lage aller Stadttheile auf stark abhängigen Hügeln. Manche Straßen sind für Pferde gänzlich unpassierbar. Elegantes Fuhrwerk glänzt daher durch Abwesenheit. Indessen sind Droschken nicht so schlecht, wie man denken sollte, im Gegentheil können sie sich mit denen der 1. Klasse in Berlin ganz gut messen. Nur ganz vornehme und reiche Türken leisten sich den Luxus einer Equipage. Erscheinen sie oder ihre Haremsdamen dann darin, darf das große Gefolge nicht fehlen. Ein Pascha wird mindestens von 4 Begleitern zu Pferde, die hinter dem Wagen reiten, eskortirt, die zwei vordersten Diener haben dann geladene Karabiner auf ihre Schenkel gesetzt, die Damen erscheinen aber noch nicht ohne den Schwarz ihres Harems, der, ein Ueberbleibsel aus alter roher Zeit, noch jetzt über die Sittsamkeit der ihm anvertrauten Schönen zu wachen hat.

Das übrige Publikum aber geht — geht langsam und bedächtig. Denn Eile hat hier niemand. Den Werth der Zeit kennt der Türke nicht, und es liegt ihm nicht das Geringsite daran, einem Geschäft, das er in einer halben Stunde zu Ende führen könnte, 14 Tage zu opfern. Da er nämlich Anhänger der bekannten fatalistischen Lebensanschauung ist, nach der alles, was auf das menschliche Leben Bezug hat, vorher vom Schickal bestimmt und in dem großen bei Allah aufbewahrten Buche verzeichnet ist, so ist es ja die Schuld des lieben Gottes, wenn sein Geschäft entweder gar nicht oder doch erst spät zu Ende kommt. Der türkische Kaufmann sitzt ruhig und beschaulich in seiner Bude oder im Bazar, er thut nichts, um einen Käufer herbeizuführen, denn der ihm bestimmte Abnehmer kommt von selbst, und die sich abscheidenden armenischen oder griechischen Kaufnachbarn können ihm keinen Arbruch thun. Und diese türkische Behaglichkeit und Ruhe, die oft einen sehr wohlthuenden Eindruck macht, hat den Gang auch der anderen Nationalitäten auf der Straße beeinflusst. Ein sich eilig abhastender, durchdrängender Mensch ist eine Seltenheit.

Zunächst interessieren Sie aber gewiß die Damen! Die Europäerin verkleidet sich nicht auf den Straßen, während die echte Muhammedanerin sich nie ohne Vorhang zeigt. Der Schleier dient der Türkin zugleich als Hut. Seine Konstruktion ist eine doppelte: die einfachere ist meist auch die vom niederen Stande angewendete. Ein einfaches weißes Tuch liegt der Kopfform glatt an, 2 Zipfel werden unter dem Kinn zusammengekommen; die frei bleibende Gesichtsfäche wird durch einen schwarzen Gazevorhang von oben vor den Männerblicken verhüllt. Die andere Art ist viel feiner: sie besteht aus zwei Theilen, von denen der eine, barettartig um den Kopf gewunden, nur die blickenden Augen durch eine weiße Gazewolke durchsprühen läßt, der andere verhüllt die untere Gesichtspartie. Von dieser Verschleierung werden die Muselmaninnen nie lassen, wenn die Reform auch noch so sehr alle türkischen Verhältnisse und Sitten umgestalten mag; denn sie beruht auf religiöser Anschauung. Die Frau, welche sich vor einem Manne entschleierte, giebt sich ihm hin. Also ist es nicht lediglich die sprichwörtlich gewordene türkische Eifersucht, welche uns den Anblick der mitunter recht hübschen Gesichter verwehrt. Und man muß auch gestehen, daß der Schleier ein ausgezeichnetes Mittel der Kosterie ist. Die Türkin trägt infolge ihres Gesichtszuges kein Bedenten, irgend einen ihr gut gefallenden Mann mit einer uns unbegreiflichen Freiheit anzufahren und mit ihren Blicken zu verfolgen, ja manche Schönen lachen und kichern hinter uns her, daß uns ängstlich zu Muth wird. Aber es ist keine Gefahr dabei, denn der schwarze Jugendwächter steht theilnahmslos da und

betrachtet stumpsinnig die Gesichte der Pferde, oder die Auslage irgend eines Schaufensters.

Auch an das Kleid der türkischen Frauen hat die Reform noch nicht Hand gelegt. Aesthetisch schön ist es gerade nicht, vielmehr gleicht das türkische Frauenkleid einem weiten europäischen Damenstaubmantel, der vorn von oben bis unten zugeknöpft wird. Seine Farben sind sehr mannigfaltig, sie spielen vom lichteften Grün und hellsten Rosa über Olive und Bordeaux bis ins Schwarze. Reichere tragen Seide, die hier überhaupt billig ist. Z. B. kauft man einen sehr guten Seidenstoff für 2 Mk. das Pic. = 65 cm ein, ein kostbarer seidener Shawl kostet noch nicht 10 Mark.

Auch die Männer, soweit sie nicht den Reformalorock angenommen haben, schreiten in lebhaften Farben einher. Der lang auf die Füße herabfallende Kaftan ist meist mit Pelz gefüttert, so daß also nicht bloß der Spreuze von rechter Art den Pelz bei Himmelfahrt trägt. Der vornehme Türke trägt ihn im Gegentheil das ganze Jahr hindurch. Die sehr breiten Beinkleider werden durch eine rothe Tuchschärpe mit der gebliimten Weste verbunden; auf dem Kopfe trägt man jetzt bis auf die Alttürken und die Schriftgelehrten (Ulema) durchgängig den modernen Fez. Er ist es, der das Straßenbild so lebendig macht und ihm einen eigenen Reiz verleiht. Der Turban zeigt sich einerseits nur in den unteren Volksschichten, besonders bei den Hamals oder Lastträgern, die ein buntes Tuch um ihren Fez knüpfen, andererseits in der Gestalt eines weißen Binnentuches bei den Gelehrten, mögen dies nun Softas (Studenten) oder Chodschas (Lehrer) oder Imans (Geistliche) oder Rechtsgelehrte sein. Bei ihnen bildet die weißrothe Kopfbedeckung einen angenehmen Gegensatz zu ihrer schwarzen Kleidung. Jener dort aber mit dem grünen Turban ist ein Emir oder ein Nachkomme des Propheten. Diese Familie ist — nebenbei gesagt — sehr zahlreich.

Treten wir auf die Seite! Denn der Ruf „Warda“ fordert auf, sich in Acht zu nehmen. Nach der Ursache forschend, gewahren wir Hamal oder Träger mit einer uns schier unbeweglich drückenden Last auf dem Rücken. Sie kennen die Königsberger oder Danziger Kornfackträger, aber feiner von ihnen könnte mit einem hiesiger Kollegen konkurriren. Ich habe es nicht glauben wollen, daß ein einziger Mann ein Klavier in Eisenkonstruktion ohne sichtlich Mühe auf seinem Rücken fortzutragen vermöchte. Ich habe es jetzt gesehen und glaube es. Aber um dies Wunder zu bewerkstelligen, hat der türkische Hamal — meist ein langer, dünner Kerl mit guter Brust — auch die Natur in ihren geistvollen Schöpfungen belauscht und sich ihre Lehren zu Nuge gemacht. Er geht nämlich so, daß seine zwei Körperhälften senkrecht zu einander stehen, und auf dem Rücken hat er sich einen regulären Kamelshöcker künstlich angebracht. Letzterer ist ein mit Berg gepolstertes Leder, auf dem der zu tragende Gegenstand fest aufliegt und am Rutschen gehindert ist. So wird es — gehörige Übung natürlich vorausgesetzt — ein Leichtes, große Schränke, Kleinkisten, ganze Fässer und ähnliches fortzuschleppen. Größere Lasten werden an Stangen von mehreren Hamalen transportirt. Denn gefahren wird von Lasten sehr wenig, selbst die großen Werkstücke zu Bauten werden herangeschleppt. Ziegelsteine, Sand und Kalk wird von Pferden oder Maulthieren in Körben, die auf beiden Seiten des Rückens herabhängen, herbeigeschafft. Es gehen dann immer acht bis zehn Pferde zusammen, unter einander durch Leinen verbunden. Ein Treiber besorgt die Leitung des ganzen Zuges. Neben unserer Wohnung ist ein Neubau, auf dem wie gewöhnlich das Zeichen zur Mittagsruhe durch Ausrufen gegeben wird. Täglich setzt uns der wackere Hamal, welcher ausruft, durch seine Lungenkraft in Verwunderung; selbst seine Kollegen in der Nähe schüngen ihre gekehrten Trommelfelle durch Handvorhalten. Dies kennzeichnet genügend die Stärke des Rufes; die Dauer des langgezogenen Schreies beträgt aber nach der Uhr über eine Viertelminute!

Doch es ist hohe Zeit, sonst veräume ich den Dampfer. Nächstens plaudern wir weiter.

Mit herzlichsten Grüßen aus dem Türkenlande.
Ihr alter Freund
Osmanicus.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 9. September.

— Von den im Laufe dieses Sommers auf der Werft der Schiffszimmerer-Genossenschaft in Memel auf Veranlassung des Weipreussischen Fischereivereins zum Zwecke der Hochseefischerei erbauten Segelkuttern sind in der vergangenen Woche vier nach Danzig abgeholt worden. Während drei Fahrzeuge sich durch Sturm und den zwischen den Vollen scharf einlaufenden Strom veranlaßt haben, den Weg binnenwärts über das Kurische Haff einzuschlagen, segelte der erste Kutter von Memel nach See und ist wohlbehalten in Neufahrst angelangt. Damit hat der Kutter in Bezug auf seine Seetüchtigkeit eine Probe abgelegt, die nichts zu wünscheln übrig läßt, denn es herrschte während der Zeit auf dem östlichen Theile der Ostsee ein Sturm, durch welchen die Ruff „Christina Ulda“ zum Stranden gebracht und verschiedene Schiffe veranlaßt wurden, des gewaltigen Seeganges wegen in der Danziger Bucht Schutz zu suchen.

— Dem Forstassistenten Mendanten Gauerke in Strelno ist die Forstassistentenstelle zu Argenta und dem Forstassistenten Ullmann zu Radlowitz die Verwaltung der Forstassistentenstelle der Oberförsterei Mirau (Strelno) vom 1. Oktober ab übertragen worden.

— Der Rechtsanwalt Appelbaum in Neustettin ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht in Königs zugelassen.

h Kreis Kulm, 7. September. Gestern gegen Abend entg leiste bei einem Weichenübergange auf dem Bahnhofe Anislaw die Maschine und ein Wagen des Arbeitszuges der im Ban begriffenen Strecke Kulmsee - Jordan, wobei glücklicherweise keine Verletzungen vorgekommen sind. Heute Nachmittag waren die Aufräumungsarbeiten beendet. — Das Schmelzen des dritten Produktes in der Zuckerfabrik Anislaw ist beendet, die neue Kampagne soll voraussichtlich am 28. d. Mts. beginnen.

Thorn, 8. September. Zum Preisrichter bei der im Oktober in Berlin stattfindenden Geflügel-Ausstellung des Vereins „Cypria“ ist u. A. unser Mitbürger Herr Kaufmann Heinrich Reig ernannt, der als eifriger Ornitholog bekannt ist.

P Aus dem Kreise Strasburg, 8. September. Aus der schon am Sonnabend in der Nähe von Zgniloblot eingekommenen Stellung wurde das Regiment von der Warrig, welches Schanzen markirt hatte, von dem durch markierte Flaggenbataillone verstärkten Regiment von Borda geworfen. Diesem interessanten Gefechte wohnten auch die oberen Klassen des Gymnasiums zu Strasburg

nebst den Lehrern bei. — Die Schule zu Lemberg ist der dort herrschenden Scharlachepidemie wegen geschlossen worden.

* Bischofswerber, 8. September. Herr Apotheker Kossack hat seine hiesige Apotheke, die durch drei Generationen im Besitze derselben Familie war, an Herrn Apotheker Kobb aus Thorn veräußert. — Die Bau thätigkeit ist in diesem Jahre hier recht lebhaft gewesen; auch für das künftige Jahr werden größere Neubauten geplant.

* Niesenburg, 8. September. Vergangene Nacht ist in der hiesigen katholischen Kirche ein Einbruch verübt worden, doch soll den Dieben keine große Beute zugefallen sein.

6 Schwet, 8. September. Die Wahl des Bürgermeisters Holz zu Neuenburg zum Kreisratsmitglied ist beantragt worden. — Zu Provinzial-Landtagsabgeordneten für die Wahlperiode 1894-1900 wurden die Herren Landrath Dr. Gerlich, v. Nitykowskii-Bremm und Kasimus-Zawada gewählt. — Gestern fand hier eine Lehrerkonferenz unter dem Vorsitz des Kreis-Schulinspektors Herrn Kiehn statt, an welcher 64 Lehrer des Bezirks und als Gäste Herr Landrath Dr. Gerlich, mehrere Warrer, Kreis-Schulinspektor Treichel-Schwet, Lokal-Schulinspektor Prediger Frey und 5 Lehrerinnen theilnahmen. Herr Kiehn-Wittersdorf hielt eine Probelektion über den „Grafsproß“, Herr Rektor Krügel einen Vortrag über die disziplinarischen Anordnungen als Mittel zur Erziehung. Herr Kreis-Schulinspektor Kiehn sprach sich über die Lehrer und die Schulen seines Aufsichtsbezirks recht anerkennend aus. — Die Stadtverwaltung hat aus Anlaß der Cholera-epidemie Waffensproben aus sämtlichen Brunnen der Stadt nach Danzig zur Untersuchung geschickt. Die Untersuchung ergab, daß nur 3 Brunnen gutes Trinkwasser liefern, während das Wasser aus allen übrigen Brunnen nur gefocht zu genießen ist. Diese Brunnen sind von der Polizeiverwaltung durch Plakate mit Warnungen kenntlich gemacht. — Die Kampagne in der Zuckerrfabrik beginnt am 19. d. Mts.

Schwet, 7. September. Einige Passagiere des heute von Terespol eintreffenden Mittagszuges wurden durch einen tob-süchtig gewordenen Passagier in große Unruhe versetzt. Die im Koupee anwesenden Frauen flüchteten nach dem angrenzenden Koupee. Der Zugführer mußte den Tobstichtigen aus dem Wagon entfernen und brachte ihn nach einem besonderen Koupee. In Schwet angelangt, wurde der Tobstichtige unter Begleitung einiger handfester Männer nach seiner Wohnung gebracht.

St. Krone, 8. September. Gestern spät Abends erlöbten plötzlich die Feuer signale. In der Nähe des Stadthees stand ein großer Stall in Flammen. Da derselbe schon ziemlich niedergebrannt war, so mußte sich die Feuerwehr darauf beschränken, die daneben stehenden Gebäude zu retten, eine Aufgabe die Um-sicht und viel Mühe erforderte, da dieser Theil der Stadt über-aus dicht und zumeist mit nicht massiven Gebäuden bebaut ist. Die Feuerwehr löste ihre Aufgabe in glänzender Weise.

R Pelsin, 8. September. Daß auch in Orten, in welchen es in kirchlicher Hinsicht an nichts fehlt, die Entsittlichung immer mehr um sich greift, geht daraus hervor, daß zur Zeit hier gegen 4 Personen Untersuchungen wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit im Gange sind. Unter diesen vier Personen befindet sich ein Greis von 80 Jahren und ein Knabe von 14 Jahren. Beide sowie eine dritte Person sind gefänglich eingezogen, die vierte wird stetbrieflich verfolgt.

K Schöneck, 8. September. Heute Vormittag wurde der Privatsekretär Herr Deutschedorf im Gerichtsgebäude vom Schlafe gerührt; man trug den sehr korpolenten Herrn in seine Wohnung, wo er bald darauf starb.

T Sturz, 8. September. Einen historischen Fund machte man vor acht Tagen beim Steingraben auf der Feldmark des Herrn Regenbrecht in Rehrwalde. Auf einem Meter Tiefe stieß man auf große Steine und legte hierbei zwei Hünengräber bloß. Ein Grab enthielt zwei, das andere eine Urne. Zwei derselben sind recht gut erhalten; eine wurde indessen durch Unvorsichtigkeit der Steingräber schadhast. Die Urnen zeichnen sich durch sehr schöne Form, recht starke Masse und eine reichhaltige, wahrhaft künstlerische Verzierung aus und verdienen einen hervorragenden Platz in dem Provinzial-Museum.

yz Gbing, 8. September. Herr Superintendent Dr. Penz wird zum 1. Oktober in den Ruhestand treten; bisher ist ein Nachfolger für dieses Amt noch nicht ernannt worden. — Von einem Futtermangel für den bevorstehenden Winter dürfte in unserer Umgegend jetzt kaum noch die Rede sein. Der zweite Grasschnitt hat infolge des günstigen Wetters bessere Erträge geliefert, als der erste. Die Futterrüben, welche in unserer Niederung mit Vorliebe als Viehfutter angebaut werden, haben durchweg einen guten, theils sogar einen vorzüglichen Stand.

S Marienburg, 8. September. Am Sonntag feiert die hiesige Sonntagschule in der St. Georgsstraße das Fest ihres 10jährigen Bestehens. Die Schule zählt gegenwärtig 300 Schüler, und werden diese von den beiden evangelischen Geistlichen und 18 Damen unterrichtet.

Soldau, 7. September. Der jüdische Frauenverein hat der hiesigen Synagoge aus Vereinskitteln ein Paar in prachtvolle Goldrahmen gefaßte Tafeln, das jüdische Kirchengebet für den Kaiser und das königliche Haus in deutscher und hebräischer Sprache enthaltend, gewidmet.

Schneidemühl, 7. September. Auf dem Gute Roschütz wird unter Leitung des Forstmeisters Ehrhorn aus Schönlhal bei Zastrow eine Fischbrutanstalt errichtet werden.

— [Berliner Netz-Erlebnis.] Zwei Herren, die gemeinschaftlich in einem Hause der Dresdener Straße für die Zeit ihres Berliner Aufenthaltes ein möblirtes Zimmer gemiethet hatten, hatten alle Ursache, mit ihrer „Schlaf-stelle“ zufrieden zu sein. Die Möbel waren funkelndglänzend, die Betten blinkten vor Reinheit, und wenn sie sich Morgens erhoben, trat ihr Fuß den weichen schwellenden Teppich. Dabei war die Sache verhältnismäßig sehr billig. So ließen sich die Weiden in dem behaglichen Raume äußerst wohl sein und schliefen schon mehrere Nächte den Schlaf der Gerechten, als sie plötzlich in Folge eines durchdringenden Schreckensschreies aus ihren Träumen geweckt wurden und der Eine von ihnen sich von einer kräftigen Mannesfaust angepackt fühlte. „Diebe!“ „Räuber!“ schallte es durch den Raum, gerufen von zwei Menschenpaaren, die sich beim Scheine einer Kerze mißtrauisch anblickten. Da aber weder die Eindringlinge — ein Herr und eine junge Dame — die außer sich waren, noch die Fremden, wie Diebe und Räuber auszuhaben, begann man zu unterhandeln, und es stellte sich heraus, daß das Dienstmädchen in der Abwesenheit der Herrschaft, die sich auf der Hochzeitsreise befand, das Schlafzimmer auf eigene Faust an die Fremden vermietet hatte, die jetzt wohl oder übel in aller Hast sich anfleiden und die Stätte ihrer Träume verlassen mußten. Nicht einmal die Genugthuung hatten sie, daß die schuldige „Anna“ ihre Angaben bekräftigen konnte, denn „Anna“ war ausgezogen und kehrte erst am nächsten Morgen vom Balle heim, wo sie sich für das „Mietgeld“ flott amüßert hatte.

Herrmann Gerson, Berlin W.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Wollene und seidene Kleiderstoffe, Waschtücher, Mäntel- und Anzugstoffe für Damen und Herren, Jupons, Blusen, Korsetts, Handschuhe, Schirme, Trikotagen, Wäsche, Leinen, Spitzen, Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Portieren, Gardinen, Teppiche, Divan-, Tisch- und Reisdecken, Placids.

Neuheiten für Herbst und Winter. Wollene Damen-Kleiderstoffe:

Reinwollene Foulés	in allen neuen Farben 100 cm breit	1,25	1,50 - 2,50	Loop Cheviot	mit Mohair-Schleifen in uni und changeant, 120 cm breit	3,00	5,00	7,50
Loden Changeant	in neuesten Farbenstellungen, 100 cm breit	1,50	2,35 - 3,50	Velour frisé	in changeant Effekten „letzte Neuheit“, 120 cm breit	6,50	7,25	8,50
Diagonal Cheviot	in grosser Farbauswahl, 120 cm breit	2,50	3,00 - 3,50	Whipcord	à bordure mit chenille, besondere Herbst-Neuheit, 120 cm breit			6,00
Cheviot Loden	sehr aparte Herbstfarben, 100/120 cm breit	2,00	2,75 - 3,25	Bisont changeant	in Bayadère, feinste Zusammenstellungen, 120 cm breit	4,50		7,00
Reinwollene Tuche	in grosser Auswahl u. vielen Farben 100 cm breit		2,00	Satin deux faces	in schönsten Farben, 120 cm breit			9,00
Panama Kammgarn	sehr haltbares Gewebe, 105 cm breit		3,50	Diagonal frisé	grosse Auswahl schöner Farben, 120 cm breit			10,00
Velvet	für Promenaden- u. Gesellsch.-Kostüme, in einfarb. u. gerippt, best. Lindener Fabrikat, in all. neuen Farb., 58 cm br.							3,00-4,50
Damentuche	in extrafeinen, nadelfertigen Qualitäten, in überaus grosser Farbauswahl, 130 cm breit							5,00 6,50 7,50

Zu Hochzeiten und Einsegnungen: Schwarze und weisse Stoffe in Seide und Wolle, nur vorzügliche Qualitäten in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Spezial-Cataloge für Wäsche, Handschuhe, Herren-Garderobe, Pelzwaren, Gardinen stehen auf Wunsch franko zur Verfügung. Modebilder und Proben nach auswärts postfrei. Franko-Zusendung bei festen Aufträgen von 20 Mark an.

Fischerei-Verpachtung.
Montag, d. 18. September 1893,
Vormittags 10 Uhr,
wird im Gasthause des Herrn Sperber zu Schwentainen die Fischerei- und Krebszucht in dem fiskalischen Gr. und Kl. Venst zur Verpachtung aus- gegeben. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden. Kaution in der Höhe der Jahrespacht muß im Termin vom Pächter erlegt werden.
Ragaburg, den 8. September 1893.
(268) Der Oberförster.

Feiertagshalber bleibt mein Geschäft am 11., 12. und 20. d. Mts. geschlossen. (298)

Jacob Liebert.

Montag, den 11., Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 20. d. Mts. bleibt mein Geschäft fest geschlossen. (85)

J. Alexander
Briesen Wpr.

Wir sehen uns veranlaßt, hierdurch öffentlich bekannt zu machen, daß der Reisende Fritz Krohn seit dem 4. August aus unseren Diensten entlassen ist. (263)

Maschinenbau-Anstalt u. Eisengießerei vom Th. Flöther, Gassen 1/2.

Warnung.
Ich bitte weder meinen Angehörigen, noch fremden Personen Waaren oder andere Gegenstände auf meinen Namen zu verabsorgen, da ich für deren Bezahlung nicht aufkomme. (344)

Grandenz, den 8. September 1893.
Ducki.

Weißbuchen
werden von einer Berliner Holzhandlung in jedem Quantum gegen Cassa gekauft. Offerten unter Nr. 364 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Transport. Sparteschlöfen
Ersatz der theuren Futterdämpfer, offeriert billigst (236)

Fr. Klavon, Grandenz.

Nr. 157 des Geselligen
(Hauptblatt)
kauft von Stadtabonnenten zurück Die Expedition.

Louis Heidenhain
Nachfolger
Inh. Gustav Gaebel
empfiehlt
Strumpflängen
in allen Größen aus nur bestem Material, fertige Damen- u. Kinderstrümpfe Socken, sowie sämtl. Strumpf- u. Rockwollen, Tücher in Wolle, Seide und Chenille, Schulter-Kragen in Plüsch und Wolle, Schürzen in Seide, Wolle und Fantasiestoffen.
Prof. Dr. Jäger's echte Normal-Unterzeuge zu Original-Preisen.

Strick-Wollen
empfehle in größter Auswahl in bekannt guten Qualitäten, zu allerbilligsten-Preisen.
Albert Früngel
Herrenstraße 26.

Gute starke Stridwolle
wäscht, in allen Farben sehr billig zu haben, ferner Schürzen, Tassen, Corsetts Tücher, Schirme Handschuhe, Strümpfe Socken, Nagelschuhe u. s. w. in groß. Ausw. sehr zu empfehlen Biegajewski, Oberthornerstr. 18.

Dom. Grunenberg ver Schönsee Westpr. offeriert zu zeitgemäßen Preisen zur Saat

Eppweizen
und
Probsteier Roggen.

A. Rau, Möbelhandlung, Grandenz
Grabenstraße 52/53.
Größte Auswahl
gediegen gearbeiteter
Möbel, Spiegel und Polster-Waaren
von den einfachsten bis zu den elegantesten, in allen Holz- und Stilarten, unter Garantie bei billigster Preisnotierung.
— Grosses Lager —
in Teppichen, Tischdecken, Portieren, Möbelstoffen u.

en gros. en detail.
Rud. Conitzer-Schwetz
zeigt den Eingang
— sämtlicher Neuheiten —
für die
Herbst- u. Winter-Saison
in Kleiderstoffen, Damen-Confection und Kindermänteln an.
Feste Preise. Feste Preise.

Nächste Große Geld-Lotterie
Loose a 3 Mt., 15 Stück von 3 Lotterien fortirt 45 Mt.
Berliner Rothe + Hamburger Rothe + Ulmer Münsterbau
Nur baare Geld-Gewinne
Mark 100 000, 75 000, 50 000, 40 000, 30 000, 20 000, 10 000 Mark
Hierzu empfehle meine beliebt gewordenen fortirten Antheile:
1/4 1 Mt. 1/8 60 Pf., 1/4 10 Mt., 1/8 6 Mt., 3/16 3 Mt., 3/16 5 Mt., 125/100 10 Mt. evtl. v. 3 Lotterien amisch. Porto u. Liste 30-40 Pf. extra.
Paul Bischoff, Lotterie u. Bankgeschäft
Berlin O., Münzstr. 25.

Tapeten
kauft man am billigsten bei (1369)!!
E. Lessonneck.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

2 unmöbl. Zimm., mögl. part., zum 1. Okt. zu mieten ges. Off. u. Nr. 411 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Laden
wird zum 1. Oktober cr. zu mieten ges. Off. u. Nr. 412 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein Restaurant
resp. dazu geeignete Räumlichkeit wird zu mieten gesucht. Offerten u. Nr. 413 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Stube a. 1. gef. u. „75“ vollf. Grandenz. (237)

E. Wohn. v. 3-4 Z. a. mieten gesucht. Offerten m. Preisang. unter Nr. 372 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine Wohnung von 2 Zim., K. u. Zubehö. v. sogleich zu verm. u. v. 1. Oktober z. bez. Grabenstr. 55. (327)

R. Fas mund, Grabenstr. 55.

In meinem neuverbauten Hause, Grabenstr. 3, sind noch 2 herrschaftliche Wohnungen, in der I. und II. Etage belegen, von je 5 Zimmern, Balkon, sowie sämtlichem Zubehö. vom 1. Oktober zu vermieten. (8126) Gust. Dsk. Laue, Grandenz.

Mehrere kleine Wohnungen zu vermieten Grabenstr. 3. Näheres bei B. Jawadski, Kaiserstr. 18. (325)

Wohnung. a. verm. Festungsstr. 8.
Eine kl. Wohn. zu verm. Zu erfragen Schuhmacherstr. Nr. 18, e. L. r.

Wohnung von 2 Zimmern nebst Kabinett zu vermieten. (324) Krause, Schlachthausstr.

E. Wohn. z. verm. Unterbergstr. 2.

Eine Wohnung für 47 Thlr. zu vermieten. Oberbergstr. 8a. (342)

2 kleine Wohnungen zu vermieten. Ww. Rebel, Kallinterstr. 3 u. 4.

Eine Wohnung von 2 Zim., K. u. Zubehö. v. sogleich zu verm. u. v. 1. Oktober z. bez. Grabenstr. 55. (164)

Wohnungen, kleine und große, zu vermieten. Giese, Kulmerstr. 53.

Wohnungen zu vermieten
(326)
Lehmstraße 15.
Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehö. zum 1. Oktober billig zu vermieten Blumenstraße 2, 2 Treppen.

Unterthornerstraße 18
ist die Balkon-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehö., neu renovirt, von sofort zu vermieten. (4535) E. F. Biehoffka.

Eine Wohn. v. 3 Zimmern nebst Zubehö. vom 1. Oktober ab an ruhige Einwohner zu vermieten. Wo? sagt d. Exped. d. Gesell. u. Nr. 227.

Ein Laden nebst Wohnung, in bester Lage, ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermieten. (334) Ernst Eboms, Herrenstraße 19.

Ein möbliertes Zimmer hochparterre, Getreidemarkt 12, vom 1. Oktober zu vermieten. (9340 R)

Möbl. Wohn. z. verm. Uuterth-Str. 2

Ein Laden, Eckhaus, i. e. Hauptstr. e. mittl. Stadt Wspr., gute Umg. ar. Fabr. am Ort, sich z. jed. Gesch. eign., ist z. 1. Okt. d. J. u. günst. Bed. zu verpachten. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 322 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Briesen Wpr.
(Kreisstadt.)
Ein Geschäftslokal
am Markt, beste Lage, nebst an- grenzender Wohngelegenheit, speziell für Galanterie-, Manu- fakturwaaren- oder Ledergeschäft passend, vom 1. Oktober d. J. zu vermieten. J. Alexander.

Thorn.
Ein Eckladen
mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in günstiger Lage Thorn u. Bromberger Vorstadt, Pferdebahnhofst. ist sofort preiswerth zu vermieten. (4228) Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Schwetz.
Ein in bester Lage am Markt befindl. **Bierkeller** welcher sich auch zu anderen Geschäfts- zwecken eignet, ist vom 1. Oktober cr. an zu vermieten. (287) Rud. Conitzer, Schwetz a/W.

Bromberg.
Junge Mädchen, welche die hie- sigen Schulen besuchen oder sich zu ihrer weiteren Ausbildung hier auf- halten sollen, finden in unserem Hause gewissenhafte und liebevolle Pension. Verw. Frau Past. Schannewig, Warg. Schmidt, Lehr., Bromberg, Marktstr. 61.

Deutsch-Krone.
Pension
in Deutsch-Krone sucht ein Dange- waltsschüler für das Wintersemester. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 9989 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Heirathsgesuch. Zu selbst. Zuspelt sucht d. Befanntsch. e. J. Dame zw. Berch. Verm. n. erw. Streng. Diskr. Dam., w. a. d. Gesuch einz. woll. woll. Phot. u. Nr. 308 an die Exp. d. Ges. einf.

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze
hält alle landwirthschaftlichen und technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager.
Carbolineum, Gummi, Asbest, phosphor- sauren Kalk.

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

Säcke, Pläne, Treib- riemen aller Art, Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Taulöben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder und dergl. mehr.

Die Zukunft der europäischen Civilisation.

Zu den Fragen, die nur berührt zu werden brauchen, um mit einem Male weite Kreise zu interessieren, gehört unstreitig die Frage über die Zukunft der europäischen Civilisation...

Der Verfasser dieser so rasch berühmt gewordenen Schrift durchwanderte Amerika, China, Japan, Indien und Australien...

Nicht wenig mag freilich zu dem durchschlagenden Erfolg seiner Schrift beigetragen haben, daß Pearson die ganze europäische Rasse auf den Aussterbeerat setzt...

Pearson sucht diese seine Ansicht mit gewichtigen Beweismitteln zu begründen. Er betont vor Allem, daß die weiße Rasse sich in der ganzen tropischen Zone, welche riesige Länder umfaßt, nicht auszubreiten vermag...

Er behauptet, daß die weiße Rasse sich in der ganzen tropischen Zone, welche riesige Länder umfaßt, nicht auszubreiten vermag...

Das ist nicht mehr die Frage, ob die europäische Militärmacht im Stande sein werde, dem Fortschreiten der chinesischen Ueberfluthung Einhalt zu gebieten, sondern es handelt sich einzig und allein um die Frage: wie lange sie es zu thun in der Lage sein werde...

Der Verfasser, welcher unserem Welttheil so Schreckliches zu prophezeien weiß, kennt keinerlei Mittel, welche die Gefahr abwenden könnten. Er beschränkt sich darauf, in sachlicher Weise das, wie er glaubt, Unermeidliche anzukündigen...

Alles, was geboren wurde, muß notwendig sterben, — und der weißen Rasse nähert sich der Tod in der Gestalt des Sozialismus. Dieser werde unsere Rasse der Selbstständigkeit und vieler anderer trefflicher Eigenschaften des Geistes berauben...

Verschiedenes.

Die in Berlin abgehaltene Konferenz für das Idiotenwesen beschäftigte sich in der letzten Sitzung mit dem Schutze der Schwachsinnigen im öffentlichen Leben...

Zu den deutschen Reiche gibt es 45 Idiotenanstalten, in der deutschen Schweiz 4. In fast allen diesen Anstalten werden die Pflanzlinge auch zu industriellen Arbeiten angehalten...

In unseren Kolonien in Afrika werden jetzt in ausgedehnter Weise Versuche gemacht, die Kuppflanzen an der tropischen Gegend zu kultivieren, um festzustellen, ob ihnen Boden- und Witterungsverhältnisse zuträglich sind...

[Der Salzvorrath des Meeres.] Das Meer bedeckt 73 Prozent der gesammten Erdoberfläche von 9260000 geographischen Quadratmeilen...

auf eine halbe Meile an, so ergibt dies 3400000 Kubikmeilen Meereswasser. Ein Kubikmeter Meereswasser enthält im Mittel etwa 25 Kilogramm Salz also 2,5 Prozent...

[Wie man in Rumänien desinfiziert.] Der 21-jährige Sandu aus der Gemeinde Luca verließ diese Tage die Stadt Galatz, um sich in Begleitung einiger anderer Dorfwohner nach Hause zu begeben...

[Gesundheits-Hotel.] Mehrere Warschauer Aerzte beabsichtigen eine Gesellschaft zu gründen, welche den Zweck hat, in Warschau ein „Gesundheits-Hotel“ zu bauen...

Der sonderbarste Strafantrag, der jemals gestellt wurde, ist aus Anlaß der Reichstagswahl gegen das „Neurode-Reichthamer Volksblatt“ gerichtet. Das Blatt hatte das Treiben der Sozialdemokraten am Wahltag in Rothwalterdorf geschildert...

Ein russischer Vantgehilfe aus Ponowecz ist, nachdem er 5000 Rubel untergeschlagen und verschiedene Wechsel gefälscht hat, flüchtig geworden. Es wird vermutet, daß er über die Grenze nach Preußen gegangen sei...

Bildung der Denkart, der Gesinnungen und Sitten ist die einzige Erziehung, die diesen Namen verdient, nicht Unterricht, nicht Lehre.

Briefkasten.

B. 10. Private Munitionsfabriken befinden sich in Sommerda bei Erfurt, Necklinghausen i. W., Hagen i. Westf., Walsrode (Prov. Hannover) etc.

B. 100. Die Einstellung der Rekruten für Infanterie erfolgt im Bereich des 17. Armee-corps in diesem Jahre am 14. Oktober. Die Stellungsbeehle werden ungefähr 3 Wochen vorher ausgehändigt...

H. B. Sie dürfen die zurückgebliebenen Sachen Ihres ehemaligen Miethers wegen der rückständigen Miete nicht ohne Weiteres verkaufen und sich aus dem Erlöse bezahlen lassen. Vielmehr haben Sie gegen ihn zuvor auf Zahlung des Miethszinses Klage zu erheben...

G. D. Nur von der Einkommensteuer sind Sie bei einer Person von nur 816 Mk. befreit, nicht aber von Orts-, Kreis- und Kommunalsteuern. Zu diesen können Sie bis zu 1 1/2 Prozent Ihrer Pension herangezogen werden.

H. S. Wenn Ihr Knecht seinen Dienst statt am 11. November am 1. Oktober verläßt, so haben Sie demselben den vereinbarten Lohn nur bis zum 1. Oktober, nicht bis zum 11. November zu zahlen.

H. B. in W. 1) Der Vermittler im Kontrakt, daß eine Kautionszahlung ist, genügt zum Erweise der erfolgten Zahlung. Der Tod des Verpächters berechtigt Sie nicht, vor Ablauf der Pachtzeit zu kündigen...

H. B. in W. 2) Der Vermittler im Kontrakt, daß eine Kautionszahlung ist, genügt zum Erweise der erfolgten Zahlung. Der Tod des Verpächters berechtigt Sie nicht, vor Ablauf der Pachtzeit zu kündigen...

Wetter-Aussichten (Nachdruck verb. auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 10. September. Wollig, angenehme Luft, früh Nebel, Nachts kalt.

Bromberg, 8. September. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 134-140 Mk., geringe Qualität 128-133 Mk., feinsten über Notiz...

Berliner Produktenmarkt vom 8. September. Weizen loco 142-155 Mk., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, September-Oktober 149,75-149,50 Mk. bez.

Königsberg, 8. September. Getreide- und Saatenbericht. von Hch. Heymann u. Niebenschm. Inland. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 2 inländische, 70 ausländische Waggons.

Magdeburg, 8. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement —, Geschäftslos.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Stückchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche...

Die Plan- und Sack-Fabrik Gebrüder Siebert Königsberg i. Pr. empfiehlt bei billigsten Preisen ihr großes Lager Getreidesäcke, Mehlsäcke u. Kartoffelsäcke...

Ein Wink für die Hauptpflege! Durch des Tages Staub, besonders im Sommer, lagert sich in die erbigsten Hautporen alles Mögliche ab, wodurch während der Nacht eine freie Entwicklung der Hautfunktionen gehindert wird...

C. Kausch, Tuchversand, Ottweiler (Trier) gegr. 1858, vielseitig empfohlen als reelle, leistungsfähige Bezugsquelle für Tuch, Buckskin, Kammgara, Cheriott, Paletot, Loden, Jagdstofe etc.

Vogelfreunde. Kauft nur Schiffer's Vogelstutter, es ist das Beste und billigste.

Buchführung
einfach und doppelt, kaufmännisch.
Rechnen etc., lehrt gründlich
Emil Sachs
Marienwerderstraße 25, part.

Verkehrsschule
Vorbereitungsanstalt
für Bahn und Post.
Prospecte gratis. Dir. Schulze
(8293) Kellinghusen i. Holt.

Bahnhof Schöneberg
Westpreußen (7779)
Staatlich concess. Militär-
Pädagogium.
Vorbereitung f. d. Freiwilligen- u.
Führer-Examen wie die höheren
Klassen sämtlicher Lehranstalten.
Tücht. Lehrkräfte, beste Erfolge.
Prospecte gratis, Eintritt jederzeit.
Direktor Hr. **Bienatta**.

Brennerei-Lehrinstitut
Gegründet v. Dr. W. Koller, Berlin, 1840.
Eintritt für Brauwein-Brenner und
Landwirthe zu jeder Zeit. Brennerei-
Revisionen werden billigt aus-
geführt. Tüchtige Brauwein-
brenner werden bestens empfohlen.
Dr. W. Koller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

Baugewerkschule
St. Krone Wpr.
Beginn des Wintersemesters
1. November d. J. Schulgeld
80 Mark. (3901)

Bromberger Hochschule.
Anfang Oktober beginnen in der
Hochschule in Bromberg die neuen
vierteljährlichen Kurse in allen Abthei-
lungen der Hochschule. (9273)
I. Abtheilung 20 Mt. p. Monat.
II. Abtheilung 10 Mt. p. Monat.
Anmeldungen nimmt entgegen Frau
M. Kobligh, Vorsteherin d. Frauen-
arbeitschule, Gammstraße 25.
Prospecte gratis.
Bromberg, September 1893.
Der Vorstand
des Haushaltungs-Vereins.

Pensionat in Danzig.
Schülerinnen höherer Lehranstalten
und junge Mädchen die noch zur wei-
teren Ausbildung, herkommen wollen,
finden freundliche Aufnahme bei
Frau **O. Unruh**, Fleischerstraße 69.
Gute Empfehlungen stehen zur Seite.
In meinem (259)

Pensionat
in welchem eine Ausländerin und eine
geprüfte Lehrerin thätig sind, finden
zum Oktober noch einige Pen-
sionäre liebevolle Aufnahme.
Marie Schrötter, geb. Wuegell
Bromberg, Gammstr. 14.
För. Pensionat v. Frau Hedwig
Kiegl in Königsberg i. Pr.,
Kneiph. Langgasse 57. Pensionäre
finden freundliche Aufnahme. Unter-
richt in der französischen u. englischen
Sprache sowie Klavier im Hause.
Referenzen Sr. Erw. Herr Rab.
Dr. Hamberger. (316)

Red Star Line
Rothes Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft ertheilen
Die Direction in Antwerpen.

Gerste
kauft (79) **Aron C. Bohm**
Gipsrohre
möglichst stark und lang, sucht
jedoch Quantum zu kaufen und er-
bittet Offerten (9771)
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachpappen- u. Rohrgewerksfabrik.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin
beleiht unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke.
Größeren Grundbesitz auch hinter Landschaft. (3055)
Generalagentur Danzig, Hopfengasse 95,
Uhsadel & Lierau.

Deutsche Seemannsschule
Hamburg - Waltershof.
Practisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.
Prospecte durch die Direction.

Vorkursus: **Anhalt. Bauschule Zerbst** Wintersemester:
1. November.
Bauhändler, Tischler, Steinmetzen, sowie Fachschule für Eisenbahn-, Straßen- u. Wasserbau-
techniker. Reifeprüfung vor Staats-Prüfungs-Commiss. Kostenfr. Auskunft durch die Direction.

In meinem Pensionat
— nicht über 12 Böglinge — verbunden mit höherer Mädchenschule von 10-
jährigem Curfus — finden zu Mitte Oktober noch einige Töchter aus guten
Familien Aufnahme. Christliche Erziehung, sorgliche Körperpflege, Anleitung
im Häuslichen, Gelegenheit zu jeder Art von Aus- und Fortbildung. Auskunft
ertheilt gütigst Herr Divisionspfarrer **Kolpke**, Breslau, Neue Taschen-
straße Nr. 4. Weitere Referenzen, sowie Prospecte auf Wunsch. Adresse:
Fräulein Malberg, Breslau, Leichstr. 23.

Israel.
der Geschwister Seemann, gepr. Lehre-
rinnen, mit vorzüglichen Referenzen.
Eröffnung: Berlin, Oktober 93.
Näheres durch **M. Seemann**,
Reg.-Baumeister, Klopstockstrasse 34.

September-Messe in Bromberg 1893.
Verkaufs-Ausstellung
von Erzeugnissen der Bromberger Industrie in **Patzers** Stablissemment
in der Berlinerstraße, in der Zeit vom **17. bis einschließlich**
19. September 1893, täglich geöffnet von 9 Uhr Vormittags ab.
Während der Ausstellung täglich Nachmittags **CONCERT**. —
Sonntag, den 17. September, Nachmittags 1 1/2 Uhr: **Eröffnung,**
nach **Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmales.** (9995)

Rohrbrunnen,
Kesselbrunnen,
Tiefbohrungen,
Pumpen
jeder Art
für Hof, Keller, Küche,
Garten, Stall etc.,
Wasserleitungsanlagen.
L. Dost, Ingenieur,
Königsberg Pr.
Weidendam 18-20.
Electriche Beleuchtungs-Anlagen
gratis und franco.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von
Trunksucht mit, auch ohne Vorwissen.
M. Falke nberg, Berlin, Dramienst. 172
Viele Hunderte, auch gerichtlich geprüfte
Dankschreiben, sowie eidlich erhaltene Zeugnisse

Das Gesundeste u. Bewährteste aller
Bekleidungs-Systeme
ist
Prof. Dr. G. Jaeger's
Normal-Unterkleidung.
Nur echt mit dieser
SCHUTZ-MARKE
Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung London.
Anerkannt und empfohlen von ärztlichen Autori-
täten als bestes Abhärtungsmittel und bester Schutz
gegen Erkältungs- und Ansteckungskrankheiten, welche
Folgen von Verwechlichung sind.
Alle sonstigen Systeme sind lediglich Nachahm-
ungen des Wollregimes von Professor Dr. G. Jaeger
Alleinig berechnigte Fabrikanten:
W. Benger Söhne
STUTT GART.
Depôts in allen grösseren Städten

Buttertonnen
frisch gestochene u. gut verbötherte, innen und außen gereinigt u. gewaschen,
vollständiger Ersatz für neue, verwendet in jedem Posten, nicht unter 20, a Stück
75 Pf. gegen Nachnahme. Größe und Façon nach Wunsch.
Kübel von 50 Pfd. Inhalt mit Deckel, einmal gebraucht, a Stück 50 Pf.
Dampfwäscherei und Versand-Geschäft für Buttertonnen
O. Thonack, Böttchermesser, Berlin SO., Forststr. 54.

Ludw. Zimmermann Nachf.
Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21
Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
Bei Bedarf bitte anzufragen, Kostenschlag gratis.

Gas-Motoren, Petroleum-Motoren
gebraucht und neu, stehen billig zum Verkauf.
Anfragen unter **J. H. 7649** an **Rud. Mosse, Berlin S.-W.**



Zur Mäuseplage
empfehlen (6071 B)
Saccharin-Strychninmischer
— als einziges sicher wirkendes Mittel bekannt. —
Nach Aussagen erster Autoritäten erzielt man bei Anwendung von **Wasmuth's Saccharin-Strychninmischer** tausendfachen Nutzen.
Saccharin-Strychninmischer
5 Kilo Mt. 7,50, 25 Kilo Mt. 35, 100 Kilo Mt. 120.
Bei Anwendung unseres Giftlegeapparates ist die Vergiftungsgefahr für
Feldhühner u. andere nützliche Thiere ausgeschlossen.
Giftlegeapparate a Mt. 3. 3 Stück = 1 Postcolli.
Für 1 Hectar Land gehören ca. 1 Kilo Mischer = Mt. 1,20, um
dieses von Feldmäusen zu befreien! Ein etwa 20 Hectar großes
Feld wird von 6 Arbeitern in ca. 4 Stunden gründlich mit Mischer
belegt. — Der erzielte Nutzen ist ziffermäßig bewiesen, tatsächlich
600 bis 1000fach. — In Gesehensmünde wurden durch Anwendung
unserer Methode 1,350,000 Mark gerettet.

A. Wasmuth & Co., Hamburg-Ottensen.
Fabrik von Präparaten zur Bekämpfung schädlicher Thiere.
Prima Dachkitt
unübertroffen zur Selbstanwendung bei
Papppdachreparaturen, leicht wie bequem
von Jedermann sofort zu handhaben
in Röhren a 10 Pfd. 3 Postcolli m. Mt. 3
a 25 Bahnerl. 6
franko jeder Post- resp. Eisenbahnstation
gegen Nachnahme oder vorherige Ein-
sendung des Betrages. (7510)
Jeder Sendung liegt Gebrauchs-
anweisung bei; auf Wunsch liefern
dieses vorzüglichen Kitt auch in größeren
Gebinden.
Eduard Dehn, Dt. Eylau
Dachpappen-Fabrik.

Er scheint nur diesmal
Jenen!
welchen daran gelegen, eine rei-
zende, gediegene, hochfeine
vläschweide Doppel-Schlafdecke
(gleichzeitig eleg. Divan- oder
Reisebede) sportbillig zu erwerben,
mögen sofort von unseren gef.
geschützt. Hohenzoll.-Doppel-
Schlafdecken bestellen, welche wir
in den herrlichsten hellen, mittleren
und dunklen Doppel-Jacquard-
Mustern ohne jedw. Webe-
od. Farbensehler ca. 150x200
(größte Sorte) nunmehr nach be-
endeter Inventur direct an Pri-
vate a Mt. 3,75 (Kadenpreis
Mt. 8-9) ausverkauft. Bestell-
an den Gener.-Vertr. der Ver-
einigt. Wollwaren-Fabriken
G. Schubert, Berlin W.,
Leipzigerstraße 134.
Für Nicht-Zusaandes-
sende den erhaltenen Betrag zurück.
Einige d. überaus vielen Nachbest.
Augusta-Hospit., Berlin.
Gräfin Moltke, Creisau.
F. v. Schleicher, Lychen.
Ed. Würth, Medicinal-Rath.
Ueberlingen.

Umzugshalber sind noch zu verkaufen:
1 mahagoni Spiegelspind,
2 einfache Sopha's,
1 einfach. Schreibisch mit Auf-
satz u. a. m. (35)
Getreidemarkt 22, part.
Für Maschinenfabriken.
Vollständig trockene, vier Jahre auf
dem Stapel stehende
eichene Bohlen
zwei und vier Zoll-Karl, billig abzugeben.
Offerten brieflich mit Aufschrift
Nr. 242 an die Exped. d. Gesell. erb.

Maränen
täglich frisch geräuchert
empfehle zu billigsten Preisen (233)
G. Konopatzky
Nikolaiken Dyr.

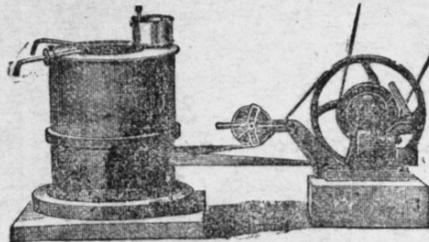
Alte, nicht mehr repara-
turfähige (17)
Papppdächer
werden durch Ueberklebung unter
langjähriger Garantie voll-
ständig dicht hergestellt von
C. F. Raether
Elbing
Dachdeckungs-Geschäft.
Kostenfreie Besichtigung durch
einen geprüften Dachdecker-
meister u. Kontrolle. Kosten-
anschläge ertheile gratis.

Große Posten
gut sortirter
Emaille-Geschirre
II. Wahl der **Adolph H. Knefeldt'schen**
Blochwaarenfabrik, offeriren nach Ge-
wicht zu billigsten Preisen (185)
Gebr. Ilgner, Elbing.
In Marusch bei Graudenz sind
einige Hundert Stk. Neu
verkauft. (235)

Diese Harmonika
mit 2 Reihen Tasten, (19 Stück),
4 Bässen, 2 Registern, Doppelbalg,
Beschlag, Zubehöer, offener, mit Nickel-
stab umlegte Klaviatur, prachtvolle
Ausstattung; jede Balgfaltende ist mit
einem Balgchomer versehen, wodurch ein
Verstoßen derselben verhindert wird; vier-
stimmige Orgelart, leichte Ansprache,
solide Bauart. Diese Harmonika ist be-
sonders für gute Spieler geeignet. Größe
36 cm. Ich versende per Stück, was noch
nie dagewesen ist, für 12 1/2 Mt. v. Nach-
nahme. **Heinrich Suhr**, Harmo-
nika-Export, Reuenrade i. Westfal.

Loos 1 Schon Donnerstag Ziehung der 2. Großen Pferdeverloosung zu Baden-Baden.
Mark. 3000 Gewinne 180 000 Mark.
 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, sind noch zu beziehen durch **A. Molling, Hannover.**

Eduard Ahlborn, Filiale Königsberg i. P.
 Molkerei-Maschinen, Blechwaaren-Fabrik und Eisengießerei.
 General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.



Neueste
Triumpf-Butterfässer
 beste und leichtgehendste aller Buttermaschinen für Handbetrieb, sowie sämtliche Molkerei-Maschinen und Geräthe und Reservetheile für dan. Centrifugen
 = stets auf Lager. =

Umtausch u. Umänderung von Centrifugen älterer Jahrgänge
Ausführung completer Molkereien nach eigenem System.
 Illustrierte Cataloge mit vielen Neuheiten gratis.
 Wiederverkäufer gesucht.

Frister & Rossmann
Schnellschreibmaschine

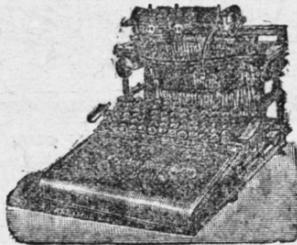
Deutsches Fabrikat.

Dauerhaftigkeit,
 Leistungsfähigkeit
 garantiert.

Stärkste
 Vervielfältigung
 (2-25 Copieen gleich-
 zeitig).

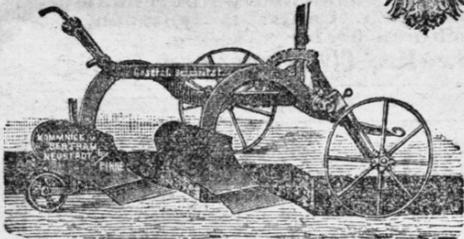
Einfachste Handhabung * Mässiger Preis.
 Prospective kostenfrei.

Actiengesellschaft vormals Frister & Rossmann
 Berlin S.O., Skalitzer Strasse 134/135.



Zweischariger Universalschwingpflug mit Kegelstellung

Patente
 in allen Industriestaaten
 angemeldet.



Von ersten Autoritäten auf landw. Prüfungsstationen geprüft und für die beste Konstruktion der Gegenwart befunden. Drei- u. Vierscharen nach derselben Bauart. Leichtester Gang. Unerreichte Arbeitsleistung f. alle Bodenarten zum Flach- u. Tiefpflügen, der einzige Pflug, welcher sich beim Unterpflügen von langem Stalldünger, Lupinen etc. nicht verstopft, da die schwachen Ein Abbrechen der Pflugkörper oder Verbiegen des Rahmens selbst bei steinigem Boden ist ausgeschlossen. Die Pflüge werden auf Probe gegeben. Viele Hunderte im Betrieb. Glänzende Anerkennungs-schreiben hervorragender Landwirthe, unter anderem schreibt Dom. Lindenwald b. Nakel:

„Senden Sie uns gefälligst umgehend noch 6 zweischarige Universal-Schwingpflüge wie die letzten vier waren.“ Die Pflüge sind vorzüglich.“
 Auf unsere neuesten **Universal-Tiefkulturpflüge** ohne Karre, mit Kegelstellung, machen noch besonders aufmerksam.

Kommnick & Bertram, Neustadt bei Pinne.

Die besten und billigsten
Triumph-Wäsche-Mangeln

aus Eisenguss und Hartholzwalzen von M. 25. — an,
Wasch- und Wringmaschinen

versendet franco unter Garantie für volle Leistungsfähigkeit
B. Henle in Nürnberg, Fabrik und Versandt-Geschäft.
 Illustrierte Preisliste gratis und franco.

Dr. Spranger'sche Heil-salbe
 heilt gründlich veraltete Weinschäben, knochenkrantzartige Wunden, böse Finger, erfrorene Glieder, Wurm etc. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Weisungen, Hals-schm., Quetschung sofort Linderung. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken a Schachtel 50 Pfg. Ol. Oliv. Minium. Camph. Trita. Colophon. pulv. Cera flava. lecor. Arelli

Für Mühlenbaumeister!
 Starke kieferne kernige (3539)
Rundhölzer
 zu Mühlenwellen etc. offeriren
Heinrich Thilk Nachfg., Thorn III.

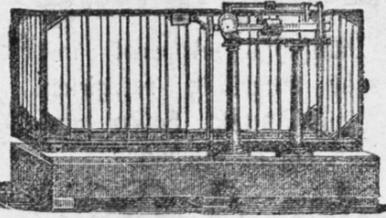
Eine Locomobile
 fahrbar, 9-12 Pferdekraft, für Selbst- und Riemenbetrieb geeignet, nebst einem 17 Meter hohen Blechschornstein, alles vorzüglich erhalten, verkauft sofort preiswerth Dampf-fähig und Waschl-mühle (6189) A. Wefel, Culm a. W.

Wein- Etiquetten.
F. P. Feller, Berlin W. 41.
 Muster franco gegen franco.

Pappstreifen
 a Unterlage b. Viberichwanzdächern liefert in jeder Weite zur Herstellung in Kronendächern
Eduard Dehn, Dt. Eylau
 Dachpappen-Fabrik.

Sumatra-Regalia
Cigarren
 gesunde qualitäreiche Tabake enthaltend, fabrizirt seit Jahren als Spezialität und offerire solche a 32 Mkt. p. 1000 Stk. in 1/2 Wille-Pfisten verpackt. Probeweise versende eine 1/2 Wille-Pfiste (500 Stk.) per Post franco gegen Nachnahme von Mark 16. (5113)
Heinrich Singewald, Cigarren-Fabrik, Chemnitz. S.
 Eine gut erhaltene Garrett'sche
Locomobile
 (5 Atm.) nebst Dreschapparat stelle billigst zum Verkauf. (9986)
 Dir. Koe In Westpr.

Albert Aeffke
 Pommerische Waagen-Fabrik, Stettin.



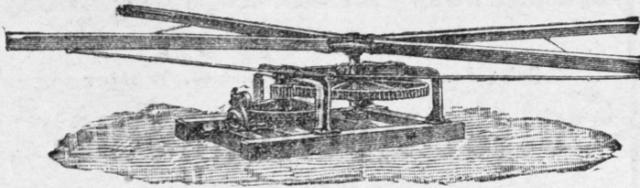
liefert unter Garantie bei günstigen Zahlungs- Bedingungen: Lotw- u. Fuhrwerks- und Vieh-Waagen mit Langgewicht, System Aeffke D. R.-P. 66765 u. Gewichtsschale. Korn- und Brenneri-Waagen D. R.-P. 30704.
 Kostenschläge und Kataloge gratis und franco. (9275)
 Reparatur- Werkstatt für landwirthschaftliche Maschinen.

GLOGOWSKI & SOHN

Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

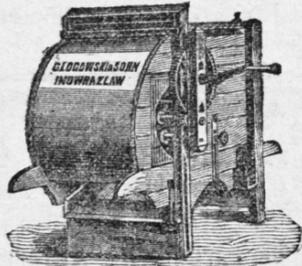
offeriren zu billigsten Preisen



2- bis 6pferdige Göpel- und Dreschmaschinen
 in starker und solider Ausführung.

Getreide-Reinigungs-Maschinen
 mit oberen und unteren beweglichen Siebläusen.

Getreide-
 reinigungs-
 Maschinen
 (Vetschauer System)
 in 4 Größen.



Wind-
 oder
 Bodenfegen

Triebe oder Antrant-Ansele-Maschinen, Säffel-Maschinen für Hand-, Göpel- oder Dampftrieb, Schrotmühlen, Deltchenbrecher, Rübenschneider, Lupinenquetschen für gedämpfte nasse Lupinen, sowie alle sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe.
 — Cataloge gratis und franco. — (7635)

Für Schuhmacher!

I. Bekowski,
 erste Ostpreussische Schäfte-Fabrik,
 Königsberg i. Pr., Klosterstr. 7.



Ich versende als Specialität meine Schleifsteine Gebirgs-Halbsteine

74 Ctm. breit, für 13 Mkt., 80 Ctm. breit, für 14 Mkt.

● Schleifsteine Gebirgs-Reineleinen ●

76 Ctm. breit, 16 Mkt., 82 Ctm. breit, 17 Mkt., in Schalen von 3 1/2 Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämtlichen Leinwandarten franco. Viele Anerkennungs-schreiben. Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn

empfehlen ihre vorzüglichsten, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Pappeneinbauten, als:

doppellagiges Klebepappdach,
einfaches Leistendach,
einfaches Klebepappdach,
Holzementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch Ueberleitung in doppellagige Pappdächer, ferner

Asphaltierungen in Brennereien, Meiereien.

Sämmtliche Arbeiten

werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenschläge wie auch Befestigung der alten Dächer Seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

Treu & Nuglisch Berlin

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs, gegr. 1823,
 empfehlen ihre hochfeinen

Zimmer-Parfüms

in Flaschen a Mark 1

zum Zerstäuben in den Zimmern, in allen Blumen- und Fantasiegerüchen. Erfüllen die Zimmerluft mit aufstimmendem Wohlgerüche, Vorräthig in allen guten Parfümerie-, Drogen- und Friseurgeschäften.



Für 20 Pfennige

in Briefmarken erhalten Sie eine Versuchsprobe **Kurtzig & Segall's** Ersparnis-Kaffee. Dieses vorzügliche Kaffeezubereitungs- und Verbesserungsmittel verdienen wir in 10-Pfund-Packeten a Mkt. 4.50 Pf. oder 5-Pfund-Packet a Mkt. 2.50 Pf. franco jeder Poststation Anerkennungs-schreiben aus allen Theilen Deutschlands.

Kurtzig & Segall, Dampf-Kaffee-Fabrik, Fabrik, Suowrazlaw, Bez. Bromberg.
 Reflektanten auf Niederlagen wollen sich melden.



vorzüglich wirkend auf den Magen, ist er ein unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel, welches in keinem Haushalt fehlen soll. Bei allen Beschwerden des Magens hat sich d. Huth'sche Magenbitter als vorz. kräftigendes Mittel stets trenn erprobt. Allein. Fabr.:
F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.

Gegen Sendung von 20 Pf. sende 1 Mutterflasche Huth'schen Magenbitter gratis und franco. Bezugsbedingungen richten sich nach Quantum. Mit des Zuges (Häfen oder See) u. bitte dies bei Aufträgen zu bemerken.

Verkaufsstellen für den Huth'schen Magenbitter gesucht. (2233)
F. L. F. Schneider, Dessau.

Carbolineum

n Prima-Qualität offerirt zu Fabrikpreisen (8150)
Eduard Dehn, Dt. Eylau

Dachpappen-Fabrik

In der Ziegelei Knappstädt bei Culmbach sind veräußert: (54)

gut gebrannte Drainröhren
 in den Dimensionen von 6", 5", 4", 3", 2", 1 1/2" und

100 000 Ziegeln.

Empfehle (2072)

Essigsprit

von hohem Säure-Hydrat, schönem Aroma und Geschm. Für größere Abnehmer äußerst gütli. Bedingungen. Tägliche Production ca. 2000 Ltr.

Hugo Nieckan
 Essigsprit-Fabrik, Dt. Eylau.

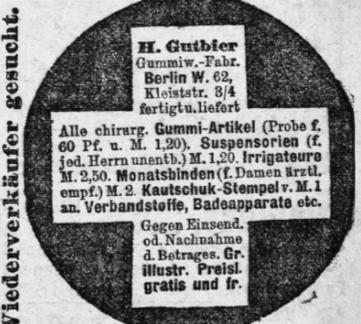
Nähmaschinenbesitzer!

Zum Schmieren der Nähmaschine gebraucht das Beste; es ist das Billigste. Die dem Petroleum ähnlichen Oelarten haben keinen blenden Fettgehalt und ruiniren die Maschine. **Klaenöl** ist das beste Nähmaschinenöl, es besitzt größte Schmierfähigkeit und harzt nicht. **Klaenöl**, präparirt für Nähmaschinen etc. von **Hübner & Sohn, Hannover**, ist zu haben in allen besseren Handlungen in Flaschen a 60 Pf.

Schwere Hamb. Lederhosen

bestes Fabrikat u. gute Näharbeit, p. Dsd. Mkt. 35 u. 37,20, auch in bed. d. Zeughosen, Jaquets, Westen sowie sämtliche Sorten Arbeiter-Hemden

embf. z. sehr billigen Preisen gegen Casso
Baumgart & Biesenthal,
 Thorn.



H. Gutbier
 Gummifabrik,
 Berlin W. 62,
 Kleiststr. 3/4
 fertigt u. liefert
 Alle chirurg. Gummi-Artikel (Probe f. 60 Pf. u. M. 1.20), Suspensorien (f. jed. Herrn unentb.) M. 1.20, Irrigatoria M. 2.50, Monatsbinden (f. Damen ärztl. empf.) M. 2. Kautschuk-Stempel v. M. 1 an. Verbandsstoffe, Badoapparate etc.
 Gegen Einsend. od. Nachnahme d. Betrags. Gr. illustr. Preisl. gratis und fr.

Sämmtliche medizinische (9798)
Gummi-Waaren.
J. Kantorowicz, Berlin N. 28,
 Arconaplatz. — Preisliste gratis.

Dittmar's Möbel-Fabrik

BERLIN C., Molkenmarkt 6.
Gegründet 1836.

Die Magazine und Werkräume stehen zur gef. Besichtigung offen.

Eigene Tischlerei mit Dampftrieb.
Eigene Polster- und Decorations-Werkstätte.
Eigene Bildhauer-Werkstatt.
Eigene Maler-Werkstatt.
Die Preise sind fest und lesbar an jedem Möbel.
Musteralbum kostenlos.

9349)

Billigste Bezugsquelle für Teppiche

fehlerrichte Teppiche. Brachteremplare, a 5, 6, 8, 10-100 Mk. Prachtatol. grad. Teppich-Fabrik Emil Levefne Berlin S., Fabrik Dranienstr. 158

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik
Gutshaus Berlin S., Prinzenstr. 46.
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)
garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern.
d. 55 Pf. Halbdaunen, d. 30 Pf. 1.25.
h. weiße Halbdaunen, d. 30 Pf. 1.75.
vorzügliche Daunen, d. 30 Pf. 2.85.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

Hinterlader-

Püschbüchsen Cal. 11 mm a Nr. 9, 10, 12
Scheibbüchsen Cal. 11 mm
a Nr. 14, 17, 20 (6430)
Schrotflinten Cal. 32 = 13,5 mm
a Nr. 10, 11, 12, 50
solid, sicher und vorzüglich im Schuß,
vorrätig.

Simson & Co., vormals Simson & Luck. Gewehr-Fabrik in Suhl.

Specialität seit 1861.
Ziegelmaschinen.
L. Schmelzer, Magdeburg.

Ersparnisse!!

von 30-40 Mk. macht jeder Käufer, der eine gute Nähmaschine mit Umgehung jed. Zwischenhandels direkt von mir aufk. Zum Engros-Preise d. 50 Mk. liefere Hocharm-Singer-Näh-Masch. (Ladenpr. 80 Mk.) f. Fußbetrieb in Fußb., 2 Schiff. u. sil. Zubeh. Allerbeste Hocharm-Singer-Näh-Maschine nur 58 Mk. Vorz.: Höchste Nähföh., ruh. Gang, unbegr. Salt-barf. Reelle Garantie 5 Jahre. 14 täg. Probez. Ausführl. Katal. gr. u. franco. Mehr wie Tausend schriftl. Be-lobigung. f. gute Liefer. v. Vereinen, Beamt. u. Privatleuten erh. Da ich nur d. theuerst. u. besten Singer-masch. führe, so kommt an dens. i. d. erst. 10 Jahren gewöhnl. keine Reparatur vor. (9959) Leopold Hanke, Berlin, Karlstr. 19a. Nähmaschinenfabrik. Gegründet 1879.

- 1 stehende Kesselmaschine 4 Pferd.
 - 1 liegende Dampfmaschine 15-20 do.
 - 1 do. do. 10 do.
 - 1 do. do. 6 do.
 - mit kompletten Cornwalkeffeln.
 - 1 fahrbare Locomobile 15-16 Pferd.
 - 1 stationäre do. 12 do.
 - mit ausziehbarem Röhrenkessel.
 - 1 eisernen Schornstein 1/2 m Durchm. 11 m hoch, (7961)
 - 2 Centrifugalpumpen von 6 u. 7 1/2" Saugrohrweite, Reservoirs, Transmiffionen, Nienfcheiben, Pumpen etc. verkaufe billigst und stehe mit ausführlicher Offerte zu Diensten.
- J. Moses in Bromberg
Lager eiserner Bau-Materialien und Röhren aller Art.

CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT-VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Pianos, kreuzs. Eisenbau, von 380 Mk. an. Ohne Anzahl. a 15 Mk. monatl. kostenfreie 4 wöch. Probeseud. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

3 Meter f. blau, schwarz, braun Cheviot zum Anzuge für 10; 2^{te} desgl. zu Herbst- od. Winter-Palet. 7 Mk. versendet franco aea. Nachh. J. Büntgens, Tuchfabrik, Guben bei Aachen. Au-erkannt vorzügliche Bezugsquelle. (3431)

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier,
Königsberg i. Pr.
verkauft an Private zu Fabrikpreisen.
Muster gratis und franco.

Fowler's Dampfflug

Ein Fowler'scher Dampfflug-Apparat mit gebrauchten aber sehr sorgfältig reparirten Pfluglocomotiven mit ganz neuen Seilen und Pfluggeräthen ist billig abzugeben.

John Fowler & Co.,
Magdeburg.

Heinrich Tilk Nachfolger THORN III

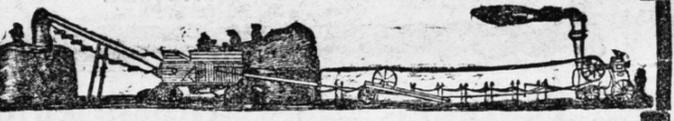
Inh.: Jos. Houtermans und C. Walter
Holzbearbeitungswerk.

Lager von geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern, Schirholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußbodens-Brettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarten und Latten. (972)
Gefaltete Fußleisten, Thürbekleidungen, Kehlleisten jeder Art, sowie sämtliche Tischlerarbeiten werden, wenn nicht vorrätig, in kürzester Zeit angefertigt

Pa. Pa. Baustückkalk und Kalkasche
ab Coasolmer Werk, prompt in frischer Waare, nach jeder Station
Portland-Cement als Verladung zu Kalt,
Steinkohlen, Schmiedekohlen, Anthracit und Coaks
offeriren zu billigsten Preisen und liefern in Pa. Qualitäten (5485)
Erhardt & Hüppe, Breslau.

ADALBERT SCHMIDT OSTERODE & ALLENSTEIN

Dampf-Dreschmaschinen mit Spiral-Trommel



Expansions-Hochdruck-Loocomobilen.

Göpel-Dreschmaschinen mit Spiraltrommel.

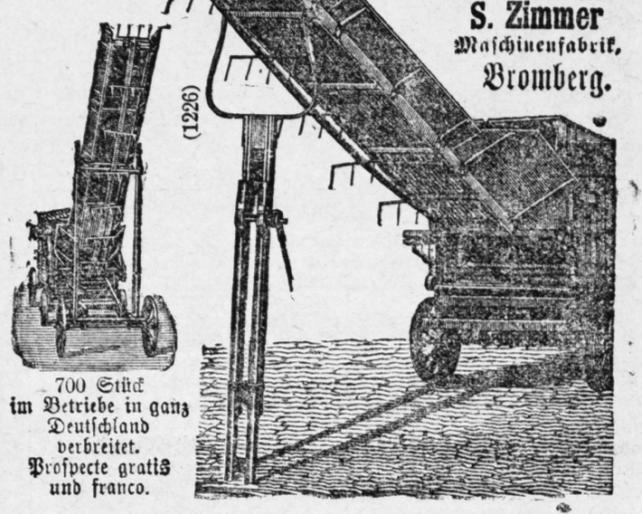
Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel:
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

Illustrirte Broschüre und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franco.

Gebraunter Kaffee,
tadellos gleichmäßig, mit vollentwickeltem Aroma geröstet in unseren seit Jahrzehnten als leistungsfähig und solid bewährten Patent-Kugel-Kaffeebrennern
ist für jede Kolonialwaaren-Handlung erfahrungsgemäß das beste erfolgreichste Mittel zur Gebung des gesammten Waarenumlages. Emmericher Kaffeebrenner, anerkannt beste Sicherheits-Nähmaschinen für 3, 5, 8, 10-100 Kilogr. Inhalt, auch vorzüglich brauchbar für Mais, Getreide etc., ergeben wesentliche Ersparnisse an Zeit und Brennmaterial, sind daher im Betriebe höchst rentabel! Mehr als 28 000 Stück geliefert.
Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei
Emmerich am Rhein.
Wiederholt prämiirt auf Fach-, Landes- und Welt-Ausstellungen

S. Zimmer, Bromberg

Spezialfabrik für Strohelevatoren
einzige Fabrik für Wasserbestellung
der Original-Zimmer'schen
Strohfläfer. Anfert v. Stößen-
und Räder-Elevatoren in
nur solider und bester Waare;
man achte daher beim Ankauf
auf den in den Apparaten
eingebraunten Stempel



700 Stück im Betriebe in ganz Deutschland verbreitet. Prospekte gratis und franco.

R. Wolf

Magdeburg-Buckau.
Bedeutendste Locomobil-
fabrik Deutschlands.

Locomobilen

m. ausziehbaren Röhrenkessel
von 4-200 Pferdekraft,
äußerst sparsam arbeitend,
für Landwirtschaft
und jegliche Betriebe der Klein- und Grossindustrie.

Wolf'sche Locomobilen siegen auf allen in Deutschland stattgehabten internationalen Locomobil-Concurrenzen
Sämtliche seit mehr als 30 Jahren aus der Fabrik hervorgegangenen Locomobilen sind gegenwärtig noch in Benutzung
R. Wolf baut ferner: Ausziehbare Röhrendampf-kessel, Dampfmaschinen, Centrifugalpumpen, und liefert: Dreschmaschinen bester Systeme.
Vertreter: W. Strehz, Civil-Ingenieur, Danzig.

Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner
mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,
welche alle übrigen Öfen durch die
exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit
überbieten, in den verschiedensten Grössen u. Formen,
auch als Mantelöfen, bei

Junker & Ruh, Eisengießerei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Staubfreies Ent-fernen von Asche u. Schlacken. Sichtbares u. mühelos zu überwachendes Feuer. Fuss-bodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und ge-sunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.
Ueber 50,000 Stück im Gebrauch
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Fabrik-Niederlage: Jacob Rau vorm. Otto Hölzel in Graudenz.

Dremser Eisenwerk Koch & Co., Lübeck.

Eisenblech-, Stanz- und Emailier-Werk
Fabrik von rohen, verzinn-ten und emailirten Eisenblechwaaren.
Molkerei-Geräthe
aus bestem Stahlblech angefertigt und dreimal im Wassbad verzinn-
t, in neuesten, serprobtesten Konstruktionen.



Specialität:
Milchdichte und diebesichere
Transportkannen aller Art.
Original-Muster stehen stets zur Verfügung.
Lieferung, auch des größten Quantums, in kürzester Zeit.
Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Der Vater Sünden. (Nachtr. von H. Schaffer.)

Gegen Mitte des Juni trat Arnold eine mehrtägige Geschäftsreise an. In dieser Zeit setzte Eva ihre Besuche in Stanzlau fort und ruderte sich dann allein über den See.

An einem glühend heißen Nachmittage gingen die beiden Mädchen durch den Park den Weg zur See hinunter. Die Luft war gewitterschwül und Gertrud warf einen besorgten Blick zum Himmel.

„Wir bekommen ein Gewitter. Sehen Sie die dunkeln Wolken im Westen, liebe Eva? Ich möchte Ihnen raten, die Wasserfahrt aufzugeben und lieber den Landweg zu wählen.“

„Danke sehr!“ lachte Eva spöttlich, „ich ziehe eine kurze Wasserfahrt vor dem Gerwitter einer langen Promenade im Regenguß vor.“

„Im nächsten Augenblicke stand sie im Kahn und stieß ihn ab. Ganz in der Ferne ließ sich leises Donnern hören.“

„Ich habe Sie für keine so furchtsame Seele gehalten!“ rief sie Gertrud zu. „Die Sonne sieht noch ganz klar am Himmel und so lange hat's keine Noth.“

Einige kräftige Ruderschläge trieben das Boot weit hinaus. Gertrud wandte sich dem Dorfe zu. Als sie nach kurzer Zeit aus einer Hütte trat, war die Sonne verschwunden. Ein heftiger Wind trieb große Staubmassen wirbelnd die Straße entlang.

Einige kräftige Ruderschläge trieben das Boot weit hinaus. Gertrud wandte sich dem Dorfe zu. Als sie nach kurzer Zeit aus einer Hütte trat, war die Sonne verschwunden. Ein heftiger Wind trieb große Staubmassen wirbelnd die Straße entlang.

„Nach Stanzlau!“ rief sie dem Rutscher zu, „so schnell die Pferde laufen können.“

„Jawohl gnädiges Fräulein! Aber ich muß man bemerken, daß wir ein Unwetter kriegen und daß es keine fünf Minuten mehr ansieht.“

„Es hilft nichts, Joseph, wir müssen fahren ohne eine Minute zu verlieren. Das Fräulein von Warnheim ist über den See gefahren; ich muß wissen, ob sie glücklich hinüber ist.“

„Ueber den See? — jetzt? — und allein?“

Das Gesicht des Mannes hatte sich mit dem Ausdruck unerkennbaren Entsetzens zurückgewandt. Dann hieb er auf die Pferde ein, daß sie in brausendem Galopp in das tobende Wetter hinausjagten. Furchtbare Blitze fuhrten nieder, begleitet von heftigen Donnererschlägen.

Jetzt öffneten sich die Schleißen des Himmels, und bald prasselte Hagel auf das Verdeck des Wagens und schlug dem jungen Mädchen empfindlich schmerzhaft in's Gesicht. Sie beachtete es kaum, sondern richtete ihre Augen unverwandt auf den See, dessen Wasser in einer weißen Schaummasse wild zischend über das flache Ufer fuhr.

In kaum einer halben Stunde hielt das Gespann vor dem alten Hause in Stanzlau. Die Pferde schäumten und dampften. Die Kraft des Unwetters schien gebrochen, denn der Regen ließ nach und die Luft war ruhiger geworden.

Erstaunt trat der Inspektor aus der Thür. Gertruds bleiches, von namenloser Unruhe verfürtes Gesicht bog sich heraus. Mit Anstrengung brachte sie die Frage über die blaffen Lippen: „Wo ist das Fräulein?“

„Wen meinen Sie, gnädiges Fräulein?“

„Fräulein von Warnheim, barmherziger Gott! Sagen Sie, daß sie hier ist. Sie muß hier sein!“

Sie war aus dem Wagen gesprungen und stand zitternd vor Angst und Entsetzen vor ihm.

Lemfeld begriff, daß es sich hier um eine Gefahr handelte und hatte Geistesgegenwart genug, völlig ruhig zu bleiben.

„Ich will mich fogleich überzeugen, ob die Dame nicht doch hier ist. Seien Sie nur nicht ängstlich, Fräulein Raden — ein Unglück kann ihr ja nicht zugefallen sein.“

Gertrud berichtete in febrilem Hast, was geschehen war. Daß Eva nicht gekommen war, stellte sich bald heraus. Man eilte an den Landungsplatz und spähte auf den See hinaus. Nirgend war ein Boot zu entdecken.

„Das Wetter ist mit so rasender Schnelligkeit herein gebrochen!“ sagte Lemfeld, „daß es kaum denkbar ist, daß Fräulein von Warnheim ihren Plan ausgeführt hat.“

Sie nicht, daß sie gleich nach ihrer Trennung noch ins Dorf gingen? Ich vermute, daß sich das gnädige Fräulein in dieser Zeit von der Gefahr überzeugt haben und aus Ufer zurückgekehrt sein wird.“

Gertrud sann einen Moment nach. Sie erinnerte sich nicht, darauf geachtet zu haben, ob beide Kähne am Landungsplatz gelegen hatten. Sie war in so furchtbarer Erregung davon gestürt, hatte Niemand gefragt und so schnell und heimlich ihre Mahregeln getroffen.

„Geben Sie Gott, daß Sie recht hätten,“ sagte sie zum Inspektor.

Als sie in Mühlenburg ankam, war das Gewitter völlig vorüber. Zeriffene Wolkenmassen hielten ihren schwerfälligen Abzug, und die Abendsonne brach liegend hervor.

Gertruds erste Frage war nach Eva.

„Das gnädige Fräulein sind nicht wiedergekommen und die gnädige Frau haben sich während des Gewitters große Sorge um die beiden Fräuleins gemacht,“ lautete der Bescheid der Jungfer.

Ein Zittern erfaßte Gertruds Körper; sie lehnte sich gegen den Thürschwengel und fuhr mit der Hand über die Augen, als suche sie nach einem verschwundenen Gedanken.

„Sage der gnädigen Frau, wir kämen Beide bald nach Hause — so Gott will!“

Die Schlussworte tönten schon aus einiger Entfernung herüber, denn Gertrud war fortgeschritten in der Richtung zum See. An der Plattform schaukelte das eine Boot.

Die Fläche war noch bewegt, aber nicht stark. Ein kleiner Landsee in der Ebene ist wie ein Kind, schnell zum Zorne gereizt, aber beim ersten Sonnenblick zu friedlichem Spiel übergehend.

Ohne Zögern stieg Gertrud in den Kahn und stieß vom Ufer ab. Erst nahm sie die Richtung nach Stanzlau und spähte scharf nach Osten. Der Sturm war von Westen gekommen; die Wellen hatten noch jetzt diese Richtung.

Die Worte rangen sich einzeln, wie in heißem Kampfe von der Seele des geängstigten Mädchens los. Dann griff sie, wie von geheimnißvoller Kraft befeht, nach dem Ruder, umfuhr das Eiland in weitem Bogen und suchte auf der andern Seite einen möglichen Landungsplatz.

Dort war das Ufer freier, und als Gertrud das Stückchen Land scharf ins Auge faßte, gewahrte sie zwischen den grauen Weidenstämmen und Gestrüpp einen weißen Gegenstand am Boden.

Er war größer als ein nistender Schwan. Noch einige Ruderschläge — das Herz stockte ihr —, da lag Eva, in ihrem weißen Kleide auf dem nassen Boden, still und bleich wie von Marmor, das herrliche braune Lockenhaar lag wie ein glatter feuchter Mantel auf Brust und Schultern.

„Eva!“ rief Gertrud.

Die Gestalt regte sich nicht. Das Mädchen trieb den Kahn, soweit es ging, an das Land, dann that sie einen kühnen Sprung, wobei die Füße naß wurden, denn es war kein Anlegeplatz dort.

Im nächsten Augenblicke kniete sie bei der Wiedergefundenen und rief noch einmal mit vor Angst und Freude zitternder Stimme ihren Namen.

Da hoben sich langsam die dunklen Wimpern und wie eine Träumende blickte Eva empor.

In jubelndem Entzücken ergriff Gertrud die kalten Hände und drückte sie an Herz und Lippen, und indem sie versuchte, das schöne Haupt sanft empor zu heben, flüsterte sie: „Liebe, süße Eva, wie danke ich Gott, daß ich Sie gefunden.“

Ein lebendiger Strahl wiederkehrenden Bewußtseins brach plötzlich aus den verschleierte Augen. Eva schlang beide Arme um Gertruds Hals und sagte in einem Tone, wie er vielleicht noch nie über die Lippen gekommen: „Soll ich leben, o Gertrud? Und Du hast mich gerettet? Warum hast Du das gethan?“

„Weil ich Dich lieb habe, Eva, und weil — aber lassen wir das jetzt! Du bist so kalt und naß und zitterst am ganzen Körper. Jetzt nimm einmal Deine Kraft zusammen, damit ich Dich schnell heimfahren kann.“

Sie küßte die bebende Gestalt in ihren Regenmantel. Dann half sie ihr vom Boden auf und versuchte, sie in das Boot zu tragen. Aber ihre Kräfte reichten nicht aus und Eva war nicht fähig, einen Schritt zu geben und sank wie ohnmächtig wieder um. Gertrud stützte den Oberkörper mit ihren Armen.

„Daß mich nur ruhig sterben, Gertrud“, sagte Eva matt. „Die Todesangst habe ich schon überwunden. Ich wartete, daß es zu Ende gehen sollte. Wie hast Du mich hier gefunden?“

„Gott hat mir der Weg gezeigt, weil er Dich uns erhalten will. Meinst Du denn, wir hätten geruht, ehe wir Dich gefunden?“

Eva blickte die Sprecherin starr an und sagte: „Als mein Kahn das Ufer bekam und mit jeder Minute mehr voll Wasser lief, da setzte ich alle Kraft ein, die Insel zu erreichen, aber es wäre mir nicht gelungen, wenn nicht der Sturm mich so rasend schnell herbeigetrieben hätte.“

Im letzten Augenblicke gerieth ich ins Schilf. Da sprang ich hinein und meinte, es sei der Tod. Aber es hielt mich empor mit tausend schwankenden Armen, und halb kriechend, halb schwimmend erreichte ich das Ufer und sah, wie die Blitze rings in die Fluth fuhrten; und der Donner toste, als wolle er den See strafen, der seine Beute entkommen ließ.“

Da legte ich mich still in den strömenden Regen hin und wollte den Abend erwarten und dann freiwillig dem Elemente das Opfer geben, das es gefordert. Es wäre mir nicht schwer geworden; ich habe mich tief hineingebacht in den See, und darüber vergingen mir die Sinne, bis Du kamst und mich wecktest.“

Sie lehnte müde ihr Haupt an Gertruds Brust. „Glaube mir, Gertrud, ich bin es nicht werth.“

Diese streichelte ihre Wangen. „Daß es gut sein, mein Liebling. Jetzt müssen wir fort; versuche noch einmal aufzustehen.“

Abermals spannte sie alle Kräfte an, das Mädchen in den Kahn zu tragen. Es war wieder vergebens, und rathlos blickte sie in die Ferne, als müsse eine Hilfe kommen. Obgleich sie keinen bestimmten Gedanken hegte, so fand sie das plötzliche Erscheinen eines großen Bootes, das von zwei Männern gerudert schnell sich näherte, ganz natürlich.

(Fortsetzung folgt.)

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 9. September 1893.

An unserem Plage bleiben die Zufuhren noch immer recht mäßig, dagegen sind sie zu Wasser etwas größer geworden. Per Bahn kamen 298 Waggons, davon waren beladen 134 mit Weizen, 39 mit Roggen, 17 mit Gerste, 4 mit Hafer, 9 mit Linien, 25 mit Delsaaten, 1 mit Rohn, 6 mit Kleie und 2 mit Delsfuchen.

Circa 1800 Tonnen Getreide und Delsaaten passiren für Danzig die Plehnendorfer Schleuse. — Weizen war für inländische Waare seitens der Mühlen lebhaft gefragt, auch der Export hat Manches gekauft, jedoch trotz größerer Zufuhr Preise Mt. 4 anziehen konnten. Der gestrige Markt war jedoch wieder flauer und gingen von der Besserung Mt. 2 verloren.

Der Verkehr in Transitweizen bleibt noch immer klein, in Folge der geringfügigen Zufuhren. Dagegen sind einige größere Verschlässe von russischem rothen und Kubonka-Weizen auf Abladung perfekt geworden. Die Preise variirten zwischen Mt. 112 bis Mt. 120 je nach Qualität.

Die Preise für Locowaare sind bei ruhiger Stimmung ziemlich unverändert geblieben. Es sind ca. 1700 Tonnen umgelegt und wurden zuletzt bezahlt für inländischen hellbunt bezogen 766 Gr. Mt. 133, hellbunt 772 Gr. Mt. 136, weiß bezogen 774 Gr. Mt. 135, weiß leicht bezogen 750 Gr., 764 Gr., 772 Gr. u. 788 Gr. Mt. 136, weiß 758 Gr. Mt. 133, 761 Gr. und 769 Gr. und 788 Gr. Mt. 140, für polnischen zum transit rothbunt 766 Gr. Mt. 123, hellbunt leicht bezogen 740 Gr. und 761 Gr. Mt. 122, hellbunt schmal 745 Gr. Mt. 123, hellbunt 761 Gr. und 766 Gr. Mt. 124, hellbunt alt 750 Gr. Mt. 125 1/2 per Tonne. — Termine Sept./Okt. zum freien Verkehr Mt. 141 Mt. 142 Mt. 143 Mt. 142 bez., transit Mt. 126 Mt. 125 bez., Ostb./Novb. zum freien Verkehr Mt. 143 bez., transit Mt. 126 Mt. 125 bez., Novb./Dez. zum freien Verkehr Mt. 144 bez., transit blieb Mt. 126 1/2 Brf. Mt. 126 Gld. April/Mai zum freien Verkehr Mt. 152 bez., transit blieb Mt. 135 Brf. Mt. 132 Gld. Gefündigt 150 Tonnen. — Roggen. Auch dieser Artikel war seitens unserer Mühlen gut gefragt und wurden nicht allein die herangekommenen Partien schnell zu steigenden Preisen aufgenommen, sondern es sind auch größere Posten vom Speicher gehandelt. Trozdem die Preise gestiegen bei flauerem Markt Mt. 2 nachgegeben haben, sind Schlusspreise Mt. 2 höher gegen die Vorwoche. Bei einem Umsatze von circa 800 Tonnen wurden zuletzt bezahlt für inländischen 732 Gr. Mt. 738 Gr. und 753 Gr. Mt. 119, für polnischen zum transit 738 Gr. Mt. 744 Gr. 756 Gr. 759 Gr. 762 Gr. 768 Gr. 774 Gr., 777 Gr. Mt. 92. Alles per 774 Gr. per Tonne. Termine September-Oktober inländisch Mt. 119, Mt. 118 1/2, Mt. 119 1/2, Mt. 120, Mt. 122 bez., blieb Mt. 120 Brf. Mt. 119 Gld. unterpolnisch 89 Mt. 90 Mt. 92 Mt. 91 bez., transit 89 Mt. 90 bez., blieb Mt. 91 Br. Mt. 90 1/2 Gld. Oktober-November inländisch Mt. 121 1/2, Mt. 120 1/2, Mt. 122 1/2, Mt. 123 1/2 bez., blieb Mt. 122 Brf. Mt. 121 1/2 Gld., unterpolnisch blieb Mt. 92 Brf. Mt. 91 1/2 Gld. November-Dezember inländisch Mt. 123, Mt. 124 1/2, Mt. 125 1/2 bez., blieb Mt. 124 Brf. Mt. 123 1/2 Gld., unterpolnisch blieb Mt. 93 Brf. Mt. 92 1/2 Gld. April - Mai inländisch Mt. 130 bez., blieb Mt. 128 1/2 Brf. Mt. 128 Gld., unterpolnisch blieb Mt. 96 Brf. Mt. 95 Gld. Gefündigt 500 Tonnen. — Gerste. Bei kleiner Zufuhr blieben Preise ziemlich unverändert. Gehandelt ist inländische große 680 Gr. Mt. 126, Mt. 123, 674 Gr. Mt. 129 bessere 662 Gr. u. 686 Gr. Mt. 130, 662 Gr. Mt. 133, Czevalier 680 Gr. Mt. 135 695 Gr. Mt. 133, russische zum Transit 627 Gr., 629 Gr. Mt. 78, 632 Gr. Mt. 79 per Tonne. — Hafer trotz kleiner Zufuhr in flauer Tendenz. Inländischer erzielte Mt. 140 — 145 je nach Qualität per Tonne. Erb- und Bohnen ohne Zufuhr, Ruben und Raps blieben ziemlich unverändert, inländisch Mt. 212, Mt. 214, polnische zum Transit Mt. 200, russische zum Transit Sommer Mt. 185, Mt. 191 per Tonne bezahlt. — Raps inländischer Mt. 200 bis Mt. 215 je nach Qualität, polnischer zum Transit Mt. 200 per Tonne gehandelt. — Dotter russischer zum Transit Mt. 145, Mt. 146, Mt. 150, hochfein Mt. 153 per Tonne bezahlt. — Senf russischer zum Transit braun Mt. 150 per Tonne bezahlt. — Weizenkleie unverändert. Zum Seeexport große Mt. 4, 12 1/2, Mt. 4, 11, mittel Mt. 4, 10, feine Mt. 4, Mt. 4, 05 per 50 Mgr. gehandelt. — Roggenkleie zum Seeexport Mt. 3, 90 per 50 Mgr. gehandelt. — Spiritus. Trozdem Berlin zeitweise höhere Preise meldete, blieben solche auf unser Markt ohne Wirkung und blieben Notierungen ohne Schwankungen. Zuletzt notirte contingentirter loco Mt. 54,50, Spiritus Mt. 54,50 nicht contingentirter loco Mt. 34,50, Spiritus Mt. 34,50 per 10000 Liter %

Graudenz Marktpreise am 9. September.

Table with columns: Benennung, niedr. Preis, höchst. Preis, Benennung, niedr. Preis, höchst. Preis. Lists various goods like Rindfleisch, Schweinefleisch, Butter, etc.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 8. September 1893. Im Großhandel an Producenten franco Berlin bezahlte Abrechnungspreise sind: (Alles per 50 Kilo) Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften. Ia 116-118, IIa 112-115, IIIa —, abfallende 105-111 Markt. Landbutter: Preussische und Litauer 87-90, Pommersche 87-90, Neßbrücker 87-90, Polnische 87-90 Mt.

Stettin, 8. September. Getreidemarkt. Weizen loco niedr. 140-145, per September-Oktober 145,00 per Oktober-November 147,00 Mt. — Roggen loco mittel, 120-125, per September-Oktober 127,00, per Oktober-November 129,50 Mt. — Pommerscher Hafer loco 150-157 Mt.

Stettin, 8. September. Spiritusbericht. Unverändert. Loco ohne Faß 50er —, do. 70er 34,30, per September 32,50, per September-Oktober 32,50.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 8. Septbr. 1893. Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mt. 13,00, superfein Nr. 00 Mt. 11,00, fein Nr. 1 Mt. 9,00, Nr. 2 Mt. 7,50, Weizenabfall oder Schwarzmehl Nr. 5,40. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mt. 11,40, superfein Nr. 0 10,40, Mischung Nr. 0 und 1 Mt. 9,40, fein Nr. 1 Mt. 8,00, fein Nr. 2 Mt. 6,40, Schrotmehl Mt. 7,20, Weizenabfall oder Schwarzmehl Nr. 6,00. — Kleie: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 4,80, Roggen- Mt. 5,00, Stuppenabfall Mt. —, Hafer- pro 50 Kilo Mt. 18,50, feine mittel Mt. 16,00, mittel Mt. 14,00, ordinär Mt. 12,00. — Gröhe: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 13,50, Gerste- Nr. 1 Mt. 15,00, Gerste- Nr. 2 Mt. 13,50, Gerste- Nr. 3 Mt. 12,00, Hafer- Mt. 14,50.

Es werden predigen:
In der evangel. Kirche. Sonntag,
den 10. September (15. n. Trin.), 8
Uhr: Hr. Pfr. Erdmann, 10 Uhr: Hr.
Pfr. Ebel, 4 Uhr: Kindergottesdienst
Hr. Pfr. Erdmann.
2 Uhr: Sonntagsschule im Peterfon-
stift, wie jeden Sonntag.
Donnerstag, den 14. September, 8 Uhr:
Hr. Pfr. Ebel.

Mittwoch Abend ist mir, Gartenp.
a. Engelsburg e. br. Pferd m. Hals-
riemen entlaufen. Wiederbr. ev. e. g.
Belohnung. Johann Dische wstly.
In der Nacht zum 7. September
hat sich bei mir eine (122)

braune Stute
eingefunden; dieselbe kann gegen Erstat-
tung der Futter- und Injektionskosten
in Empfang genommen werden.
Wilhelm Feiske, Gemeindevorsteher,
Starzsewo bei Biewiokten.

Die D. F. Drewke'sche Bierbrauerei
in Danzig sucht für hiesigen Platz
einen tüchtigen Vertreter.
Eine Hamb. Cigarren-Fabrik
ersten Ranges sucht tücht.
Agenten
zur weiteren Ausdehnung des Geschäfts.
Ausgedehnter Bekanntheitskreis, Prima-
Referenzen erforderlich. Off. unter
H. A. 4890 an **Rudolf Mosse,**
Hamburg, Neuerwall 105, erbeten.

**Zischerei = Verpachtung und
Zischereigehilfenstelle besetzt.
Albert Toboll
Schneidemühl.**

Jeden Posten
Fabrikkartoffeln
kauft (277)
Emil Salomon, Danzig
Butter, 10 Pfund = Colli
Franco Nachnahme
Süßr.-Butt. 6.90. — Schlanderberg, 4.80.
Platzker in **Truste 9** Desterreich.

Ein gut erhaltener eiserner
Geldschrank
wird gekauft. Angebote mit Beschrei-
bung unter Nr. 128 an die Expedition
des **Geselligen** in Graudenz erbeten.

Die Bromberger
**Dampf-
Wasch-Anstalt**
von
G. Mey
Ingenieur
Prinzenhal Nr. 20
empfiehlt sich dem geehrten
hiesigen wie auswärtigen
Publikum zur saubersten und
schonendsten Ausführung
jeder Wäsche angelegentlich.
Vor dem Umzuge besonders
Gardinen schön, schnell und
billig. (233)

Einer von meinen kompl. (9138)
Dampfdreschapparaten
steht zum sofortigen Verkauf.
Helene Klaasien, Wittwe
Marcese bei Marienwerder.

Bettenfabrik
die rüchm. bel. von G. Kirschberg,
Berlin, Spanbauerdamm nur 1b
gegr. 1870, verfertigt neue 2 Mtr.
lange Betten, Deck., Unterb., 2
Kissen, reichl. gef. 11, 13 Mtr., in
besserer Ausführung 15, 18, 20
Mtr., Schlaf. m. la. Röhren 22,
24, 27 Mtr. Hochf. Braut- und
Herrschafsbetten mit Daunenfüll.
nur 32, 35, 40 Mtr. Geriff. Gänse-
federn. Staubf. u. elast. 1,25, 1,50,
1,75, 2,25, 2,50, aller. Schwane-
fed. Halb. n. 2,85 Mtr. Verfant
streng reell unter Nachnahme.
Viele Anerkennungschriften.

100 Ctr. Zwiebeln,
400 Ctr. blaue Kartoffeln
verkauft **Richard Schöneich** per
Podwis. (234)

**Zur Saat
feinsten Gypweizen**
Centner 8,00 Mtr., verkauft (9908)
Jesionowski, Culmsee.
Das zu meinem Grundstück gehörende
Ackerland
in Tusch gelegen, 2 1/2 Preuß. Morgen
groß, ist zu verpachten. (294)
Ernst Kämmerer, Graudenz.

**Geschäfts- u. Grund-
stücks-Verkäufe
und Pachtungen.**

Wegen Todesfall des Besitzers soll
eine nach neuestem System eingerichtete
Dampfbrauerei
welche nachweislich in den letzten Jahren
große Fortschritte gemacht, in einer
Stadt von 10000 Einwohnern, mit
großer Garnison, Kreuzbahn, Dampf-
schiffahrt, bei 60000 Mtr. Anzahlung
verkauft werden. Selbst - Käufer er-
halten Auskunst unter Nr. 198 durch
die Expedition des **Geselligen**.

Ein Grundstück worin sich eine
Bäckerei und ein
Biergeschäft befindet, ist krank-
heitshalber sofort mit geringer Anzahl-
ung zu verkaufen, evtl. die Bäckerei
vom 1. Oktober zu vermieten.
Adlershorst, Adlersstraße 6,
Bromberg.

Selten gute
Brodstelle.
Eine seit 59 Jahren in gutem Zuge
bestehende, in e. Provinzialstadt Wpr., mit
7500 Einwohnern, Gymnasium, höherer
Töchterschule, Fabriken und an Eisen-
bahn gelegene Seifenfabrik, ohne Con-
currenz am Orte und in Umgegend
von 4, 5 u. weiteren Meilen, ver-
bunden mit guten Nebenbranchen, mit
guter Kundschaft, ist von gleich, da Be-
sitzer schon seit längerer Zeit sehr leidend
ist, unter sehr günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Nähere Auskunst erteilt
A. Werner, Rastenburg
Hintere Schlossstr. Nr. 4.

Wein am Bahnhof Eisenau ge-
legener, neu errichteter (246)
Gasthof
mit Garten und Stallung für 20 Pferde,
soll am 15. d. M., Morgens 9 Uhr,
an Ort und Stelle zum 1. Oktober
d. J. meistbietend verpachtet werden.
Die Pachtbedingungen können bei mir
eingesehen werden.
Wengel, Rittergutsbesitzer, Eisenau,
Bez. Bromberg.

Mühlenguts-Verkauf.
In der Teske'schen Nachlasssache
werde ich das Mühlengut zu **Reinick**
Westpreußen (352)
am 22. September 1893,
Nachmittags 3 Uhr,
in Lehnisch meistbietend versteigern.
Mühle am Glumiafluß, 2 Turbinen,
3 Gänge u. neuester Konstrukt. Kuffen-
den- und Geschäfts-Wähle. Maffische
Gebäude; 14 Sektar, 51 Ar, 60 qm
Nähere Auskunst wird auf Wunsch er-
theilt.
Flatow Wpr., 6. Septbr. 1893.
Der Notar.
Dr. Pink.

Grundstücksverkauf.
Ich beabsichtige anderer Unterneh-
mungen halber mein in **Riesenkirch**
gelegenes **Mühlen-Grundstück** zu ver-
belegenen **Mühlen-Grundstück** zu ver-
kaufen. Dasselbe enthält außer kompl. Gebäuden
ca. 20 Morgen Land. Auf Wunsch
kann jedoch mehr oder weniger Land in
den Verkauf eingeschlossen werden. Zu
Verkaufverhandlungen habe ich einen
Termin auf **Donnerstag, den 14.**
September cr., im **Berwer'schen**
Gasthause in **Riesenkirch** anberaumt.
Kaufbedingungen sehr günstig. (9805)
J. Totzke, Riesenkirch.

Umständehalber ist eine gute
Wassermühle
verbunden mit **Lohnmühle**, im großen
Dorfe gelegen, ohne Concurrenz, preis-
zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr.
192 an die Expedition des **Geselligen**.

Meine Wassermühle
m. einem Gang nebst 25 Mrgn. Land,
wird ich umzugs halber, sofort verpachten.
F. Sinapiel, Kallisch St. Berent.

Mühlen-Grundstück.
E. zweigäng. **Wassermühle** mit
2 Mrg. gut. Land, ist f. 1600 Thlr. sof.
z. verkaufen. Anzahl. nach Uebereint.
Näh. schriftl. **E. Radehl, Vietz a. Ostb.**

Ein Gut
850 Morgen, davon 500 Morg. schöner
Weizenboden, 200 Morgen gut. Roggen-
boden, 50 Morgen Wiesen, 30 Morgen
See, Rest Schoning und Weide, mit
guten massiven Gebäuden, vollständigem
toten und lebenden Inventar, Chauffee
am Gehöft, nächste Stadt 4 Kilometer,
günstige Hypotheken, Preis 175000 M.,
Anzahlung 30: bis 45000 Mtr. Selbst-
käufer bitte Offerten unter Nr. 355 an
die Expedition des **Geselligen** zu senden.

Gasthofs-Verkauf.
Gasthof, mit auch ohne Land, im Kirch-
dorfe, zu verkaufen. Näheres bei (8255)
L. Singer, Graudenz.

**Ein Kurz- und
Weißwaarengeschäft**
ist umständehalber zu verkaufen, auf
Wunsch nur der Laden mit Wohnung
zu vermieten. (9264)
F. Czarniecki, Thorn, Jacobstr. 17.

Gasthaus!!
Mein gegenüber dem hiesigen Bahn-
hof gelegenes **Gasthaus** mit Garten
und 50 Morgen Land ist per sofort
oder 1. Oktober cr. zu verpachten.
J. Moses, Lautenburg Wpr.
Mein neues, gut renommirtes

Gasthaus
mit Saal, Ausspannung und Colonial-
waaren-Geschäft, in bester Lage einer
lebhaften Vorstadt, großer Garnison,
ist eingetretener Verhältnisse halber
zu verkaufen oder sofort zu verpachten.
Offerten unter M. L. an die Expedition
der „**Thorner Zeitung**“ zu richten.

Gelegenheit für Gärtner.
Krankheits halber **Gastwirthschaft**,
3 Km. von Thorn, zwischen Kasernen
u. Forts bel., 3 Mrg. Obstgart., 13 Mrg.
Land, zu verk. od. zu verpachten. Näh.
bei **Bierverleger Sieg** in Thorn.

Zu verkaufen
ein massives **Grundstück**
mit **Gasthof**, worin **Bäckerei** nebst
Material- und **Weißwaaren** betrie-
ben wird, nachweislicher Umsatz
wöchentlich 500 Mtr. Preis 13500
Mtr., Anzahlung nach Uebereinkunft.
Abreffen sub M. 28 an **Rudolf**
Mosse, Danzig, oder münd-
liche Auskunst bei **R. Neuwald** in
Danzig, Kl. Schwalbeng. 8, part.

Zu tauschen mit einer schönen
Besitzung ca. 60 Morg.
in deutscher Gegend auf eine kleine
Besitzung oder **Gasthaus** auch auf ein
Haus in polnischer Gegend. Näheres
durch **C. Andres, Graudenz.**

Culm Wpr.
Eine Gastwirthschaft
mit Fremdenverkehr, in flottem Gange,
Grundstück in gutem Zustande, ist krank-
heits halber vortheilhaft zu verkaufen.
Fester Preis 5700 Mtr., Anzahlung
2700 Mtr. Reflektanten wollen sich des-
wegen in Verbindung setzen mit dem
Kaufmann **Adolph Jacob, Culm**
Westpr., Markt Nr. 5. (150)

Eine gute **Bäckerei** m. Inventar
in einer Hauptstr. e. mittl. Stadt Westpr.
u. gute Umgegend, gr. Fabr. am Ort,
ist sof. u. gütst. Bedingungen z. ver-
pachten. Melb. briefl. m. Aufschr. Nr.
321 d. d. Exped. d. **Gesell. erb.**

Bäckerei-Verpachtung.
Die seit mehr als 50 Jahren bestehende,
mit bestem Erfolge betriebene August
Buchholz'sche **Bäckerei**, am Markt
gelegene, ist vom 1. November cr. mit
vollständiger Einrichtung, günstig zu ver-
pachten. Licht. Bewerb. könn. sich meld.
bei **C. A. Preisleben, Worumditt.**

Eine gut renom. **Bäckerei** u. Condi-
torei ist mit Inventar sofort zu ver-
mieten. Culmsee, **Thornstr. 8.** (244)

Ein Wohnhaus mit Hof,
Pumpe und Garten, in e. sehr
bel. Straße Graudenz, ist so-
fort zu verkaufen. Off. u. Nr.
338 an d. Exp. d. **Gesell. erb.**

Reutengüterparzellen
in verschiedenen Größen hat noch ab-
zugeben **Adl. S. o. n. o.** bei **Raymowo**.
Besichtigung jederzeit an Ort und
Stelle, auch erteilt nähere Auskunst
die **Specialkommission** in Graudenz.

Vortheilhafter Gutskauf.
Ein Rittergut in Westpr., 7000
Mrgn. m. 3000 Mrgn. Forst (theils
50j. Kiefernbest.), vorz. Jagd, mass.
Geb., Brennerei, gutem Inventar,
sow. Saat, f. d. bill., aber fest.
Pr. v. 300000 Mtr. Fam.-Verh.
halb. z. verl. Landsh.-Laxe ohne
Holzbest. 318000 Mtr. Hyp. 180000
Mtr. Landsh. Meld. v. Selbstkr. f.
werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
210 d. d. Exped. d. **Gesell. erb.**

Ein **Geschäftsgrundstück**, worin
sich ein altes, flottes, Colonial-
u. Delicatestiv-Geschäft betr. wird,
ist mit comfortabl. Geschäftszutensilien
und Einrichtung wegen Wegzug d. Eigent.
von sofort oder später zu verkaufen. Lage
im Mittelpunkt der Stadt Danzig.
Anzahlung 2000 Thaler, auf Wunsch
in Raten. Abreffen unter S. 100 an
Rudolf Mosse in Danzig erbeten.

Ein in best. Lage d. Stadt **Schneide-
mühl** belegenes **Colonialw.-Gesch.**
m. Destillation ist Familienverh. halb.
sofort zu verpacht. ev. zu verlauf. Off.
u. Nr. 9773 a. d. Exp. d. **Geselligen erb.**

Ein großart. Geschäfts-Gasthaus
in einer Kreis- und Garnisonstadt der
Prov. Posen, mit Gymn., Bahn, schön.
Landgegend, mit meist deutscher Sprache,
worin ein gutgeh. Manuf.-Waaren-
Gerechts- u. Damen-Garderobengeschäft,
mit alter Kundschaft, betr. wird, ist für
45000 Mtr. mit mind. 9000 Mtr. An-
zahl. zu verk. J. Masur, **Fraustadt.**

Ein Grundstück
in einer kleinen, schönen Stadt, sowie
Umkreise Bahnmittelp., nach **Marien-
burg, Allenstein, Elbing, Osterode**, be-
stehend aus einem Wohnhaus (hochherr-
schaftlich) mit 2 Wohn., je 7 Zimm.,
einem gr. Stallgeb. in dem gr. Speicherr.,
1 Mrg. Garten, einigen Mrg. gutem
Acker und Wiese, genannte Gebäude
sind 1880 aufgeführt, Feuerversiche-
rungsw. 37000 Mtr., ist verkehrungs-
halber höhern Beamten für 28000 Mtr.,
bei 10000 Mtr. Anzahl., zu verkaufen.
Näheres durch **A. Winter, Watter-
rowo** bei **Culm Wpr.** (279)

Ich beabsichtige mein
Grundstück (258)
Lilfit, „neuer Viehhof“, hat an
der Bahn und Verladestelle gelegen,
Baulichkeiten vorzüglich, mit bedeutendem
Futterumlauf sowie einer flotten Restau-
ration und Fremdenlogis, an einen
zahlungsfähigen Käufer bei einer An-
zahlung von ca. Mtr. 24000 Krank-
heits halber abzugeben.
A. Becker, Lilfit, neuer Viehhof.

Vortheilhafter Kauf!
Ein Gut in Wpr., einem
Bankinstitut gehörig, v. 1250
Mrg. durchw. g. Weiz. u. Zuck-
erweidenboden, Acker I. u. II. Kl.,
u. neuen mass. Gebd., herrsch.
Wohnh., schön. Gart. u. Park,
u. u. d. Bahn u. Zuckerrb.,
nicht a. d. Chausf. gel., u. voll-
ständ. f. gut. Ind. u. Gendte,
Grundst.-Reinertr. c. 5000 Mtr.,
ist b. n. 30000 Mtr. Anzahl. billig
zu kaufen. Nur Selbstkr.
bel. Offert. u. Nr. 311 an die
Exp. des **Geselligen** einzusenden.

Ein allein liegendes
Gütlein
Westpreußen, an See, Wald, Chausse,
und Eisenbahn, mit guten Gebäuden,
84 Morgen Acker und Wiesen (Neuland),
sich auch zur Einrichtung einer Kur-
und Badeanstalt eignend, prächtiger
Sommeraufenthalt, ist mit geringer
Anzahlung von sofort zu verkaufen
eventl. zu verpachten. Vermittler nicht
ausgeschlossen. Näheres unter Nr. 9230
an die **Exp. des Geselligen** erbeten.

36 preuß. Morgen
guter Boden, ganz in Nähe der Stadt
gelegene, in welchem sich auch **Lorslich**
befindet, ist sofort unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Eine große
Dampfmolkerei ist auch hier am Orte.
Ernst Braas
Gasthaus- und Landbesitzer
Freystadt Wpr.

Eine gutgehende
Gastwirthschaft
mit einigen Morgen Land, wird zu
pachten gesucht. Melb. briefl. m. Aufschr.
Nr. 253 d. d. Exped. d. **Gesell. erb.**

Eine Gastwirthschaft
in kath. Umg., am liebsten **Pirchd.**, im
Pr. bis 10000 Mtr., b. vorf. Anzahlung
3000 Mtr., wird z. kaufen gesucht. Off.
m. Preis- und Anzahlungsbangabe u.
N. N. postl. L. n. anno erb. (315)

Viehverkäufe.
Am **Donnerstag, den 14. d. M.,**
Vormittags 7 1/2 Uhr, ist am Bahnhof
Kulmsee (1)

ein Pferd (Schimmel)
auch im Wagen gegangen, zu verkaufen.
In **Knappstätt** bei **Culmsee** sind
10 angefleischte Kühe
verkauft. (55)

**16 Stück gut geformte
3jährige Stiere (Holländ.)**
und 150 Stück
weidefette Merzhase
in **Lilwaalde** b. **Bahnhof Raudnis**
Wpr. verkauft. (95)
Die Gutsverwaltung.

Sans selde bei **Melno** verkauft
4 Brackpferde.

Die bereits angekündigte
**Pferde-
Auktion**

in **Budapest** findet am
29. und 30. September
sowie **1., 6. u. 7. Oktober**
statt. Es gelangen gegen 230
Pferde aus den Staatsgestüten
und Hengsten-Depots und gegen
130 Pferde von Privatzüchtern
zur Versteigerung.
Nähere Auskunst u. eingehende
Cataloge b. **k. u. k. österr.-
ung. Consulat** in **Danzig.**



Der Bockverkauf

aus meiner Stammbreide großer eng-
lischer Fleischschafe
Hampshiredown
hat begonnen. Anmeldungen an Herrn
Inspektor **Reichhoff** in **Pichtenhof**
per **Czerwin** zu richten. (1492)
B. Plehn.

Gut **Gr. Teschen** dorf b. **Tiefen-
see** Wpr. verkauft wegen Aufgabe des
Schärferei (177)

47 Rambouillet-Mütter,
96 englische Halbblutmütter
wovon 132 von Dorfbocken gedeckt
sind, sowie 140 sich vorzüglich zur Mast
eignende, 8 Monate alte

englische Lämmer und
4 Orfordshire-Böcke.
Die Schafe sind gesund, von großer,
tiefer Figur und 4 bis 6 Jahre alt
Preise zeitgemäß. (5349)



Vollblut-Böcke
150 - 200 Mtr., franco jeder preuß.
Bahnhofstation. (5349)



offerire in all n. Alters-Klassen. — Mein
Zuchten erhielten auf den seit 1870 be-
schickten größeren Ausstellungen mehrere
hundert hohe Geld- und Ehrenpreise.
A. W. Brauer,
Tenever bei Bremen,
früher **Hohenhausen, Kreis Thorn.**



Der Bock-Verkauf
hat begonnen. (9269)
Dom. Heinrich bei **Freistadt Wpr.**
Auch ist dortselbst ein 3jähriger, aus-
geford.ter
Hengst
abzugeben.

Yorkshire-Buchheber
6 bis 8 Monat alt,
Schlanke Saatrogen
verkauft zu **Beuliner Tagespreis**
Lehnigt Ratzky u.
Post Schneidemühl.
124